wissenschaftsplattform nachhaltigkeit 2030

DNS.lab

Im Rahmen der Teilprojekte von

Wuppertal Institut

IDOS

RIFS POTSDAM

Weiterentwicklung des wpn2030-Formats „DNS-Lab“: Rückschau und Impulse für die Zukunft

basierend auf dem DNS-Lab

„Ökologische Plattformökonomie: Politische Gestaltungsoptionen für Nachhaltigen Konsum und Verbraucher:innenschutz by Design“

vom 29. November 2023

Autor:innen: Sarah Löpelt, Christa Liedtke, Julia Schlarmann, Katharina Gröne, Jean-Henri Huttarsch, Ingo Wolf

Abstract

Gesellschaftliche Transformationen in Richtung Nachhaltigkeit sind komplex und erfordern den Einsatz der gesamten Gesellschaft. Für ihre effektive Gestaltung ist daher eine Ko-Produktion von Wissen und politischen Handlungsoptionen an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik (Science-Policy-Interface) zentral. Auf dieser Grundlage wurde das DNS-Lab von der Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (wpn2030) als ein Dialogformat entwickelt, um integriertes Wissen am Science-Policy-Interface für die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) transdisziplinär, ressortübergreifend und im Austausch mit der Wissenschaft zu erarbeiten. Diese Labs dienen dazu, Themen zu explorieren und wissenschaftlich fundierte Impulse für die notwendigen Nachhaltigkeitstransformationen zu entwickeln. Das vorliegende Papier adressiert Einsatz- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten des DNS-Lab-Formates und zeigt Implikationen bzgl. der Wissensproduktion am Science-Policy-Interface auf. Es beschreibt 1) die Historie der Entwicklung des Formats, stellt 2) die Umsetzung des Formats beispielhaft am virtuellen DNS-Lab „Ökologische Plattformökonomie: Politische Gestaltungsoptionen für Nachhaltigen Konsum und Verbraucher:innenschutz by Design" vom 29.11.2023 dar und bündelt 3) Impulse zur Weiterentwicklung des Formats von den Teilnehmenden und Gestaltenden. Damit leistet dieses Papier einen Beitrag zur Ausgestaltung von Formaten im Kontext der transdisziplinären, transformativen und partizipativen Forschung.

Gemeinsam mit einem weiteren Papier, das die Ergebnisse des DNS-Labs zusammenfasst und auf wichtige Handlungsoptionen für eine ökologische Plattformökonomie aufmerksam macht (Geibler et al., 2024) und dem Forschungsbericht der Forschungslinie „Governance Innovation Labs" im CO:DINA-Projekt (Geibler et al., 2023) bildet dieses Papier einen Impuls für den Prozess der Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS). Die drei öffentlich zugänglichen Papiere sollen dabei Öffentlichkeit und Politik informieren und sensibilisieren.

Inhalt

1. Einleitung

1.1 Das DNS-Lab: Ein Format der wpn2030

1.2 Rückschau: Vergangene DNS-Labs

2. DNS-Lab „Ökologische Plattformökonomie" vom 29.11.2023

2.1 Thematischer Hintergrund und Ziele des DNS-Labs

2.2 Teilnehmende des DNS-Labs

2.3 Ablauf des DNS-Labs

2.4 Evaluation des DNS-Labs

3. Impulse für die Weiterentwicklung des Formats „DNS-Lab"

3.1 Gesammelte Impulse aus dem DNS-Lab „Ökologische Plattformökonomie" vom 29.11.2023

3.2 Schlussfolgerungen und mögliche nächste Schritte

Anhang

Anhang 1: Vorab-Brainstorming

Anhang 2: Diskussion des Formats im DNS-Lab

Anhang 3: Fragebogen

Anhang 4: Abbildung Bewertung Prozessqualität (Angaben in Prozent)

1. Einleitung

Gesellschaftliche Transformationen in Richtung Nachhaltigkeit sind komplex und erfordern den Einsatz der gesamten Gesellschaft. Die Wissenschaft liefert dafür evidenzbasierte Grundlagen und Erkenntnisse für wissenschaftsbasierte politische Entscheidungen zur Umsetzung der Agenda 2030. Zugleich profitiert die (anwendungsorientierte) Wissenschaft von Expertise und Systemkenntnissen aus der gesellschaftlichen und politischen Realität. Für eine effektive Gestaltung von Transformationen ist daher eine Ko-Produktion von Wissen und politischen Handlungsoptionen an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik zentral. Sogenannte 'Science-Policy-Interfaces' werden definiert als "soziale Prozesse, die die Beziehungen zwischen Wissenschaftler:innen und anderen Akteuren im politischen Prozess umfassen und die den Austausch, die gemeinsame Entwicklung und den gemeinsamen Aufbau von Wissen ermöglichen, um die Entscheidungsfindung zu bereichern" (van den Hove, 2007, S. 815, eigene Übersetzung). Auf diese Weise sollen die inhärenten Komplexitäten und Herausforderungen bei der Übersetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in politische Entscheidungen adressiert werden (Kirchhoff et al., 2013, S. 34).

Die Erfahrung der Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (wpn2030) zeigt, dass ein Bedarf an vielfältigen Science-Policy-Formaten im Nachhaltigkeitskontext besteht, um dem Transformationsdruck gerecht zu werden und wissenschaftliche Erkenntnisse in den politischen Prozess einfließen zu lassen. Auf dieser Grundlage wurde das DNS-Lab von der wpn2030 als ein Dialogformat entwickelt, um integriertes Wissen am Science-Policy-Interface für die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) transdisziplinär, ressortübergreifend und im Austausch mit der Wissenschaft zu erarbeiten. Ein solches transdisziplinäres Vorgehen der Wissensgenerierung soll sowohl Akteure aus dem Wissenschaftssystem (Forschende/ "certified experts") als auch von außerhalb dessen (Praxisakteure/ *"uncertified experts"*) mit ihrer jeweils spezifischen Expertise einbeziehen und die verschiedenen Sichtweisen in einer Synthese zusammenführen (Collins & Evans, 2002; Defila & Di Giulio, 2015; Di Giulio & Defila, 2020b). Hierzu hatte die wpn2030 Dr. Antonietta Di Giulio und Rico Defila (Universität Basel) beauftragt, die Didaktik und das Format eines DNS-Labs auszuarbeiten. Folgend wurden zwei DNS-Labs - zu den Themen „Politiken für nachhaltigen Konsum stärken" (04.03.2021) (wpn2030, 2021d) und „Zirkuläres Wirtschaften" (11.11.2021)[1] durchgeführt.

Die Plattform der wpn2030 soll nun auch konzeptionell als Diskursraum zwischen Wissenschaft und Politik weiterentwickelt werden, sodass bestehende wie auch neu entwickelte Formate der wpn2030 in Kooperation mit externen Institutionen und Wissenschaftler:innen oder sogar von diesen selbst in Form der Bereitstellung effektiver Diskursformate genutzt werden können. Die Formatentwicklung soll schrittweise und explorativ entwickelt werden. Begleitende, reflexive Evaluierungen sollen die Entwicklung gestalterisch und nutzer:innenorientiert unterstützen und iterative Lernschleifen ermöglichen. Der Fokus liegt hier auf dem Format „DNS-Lab".

Da das DNS-Lab als ein Format zum Austausch zwischen Wissenschaft und Politik dient, sind zum einen die Prozesse der Gewinnung von Teilnehmenden aus Wissenschafts- und Politikbereichen, die relevant für den Diskurs und das politische Handeln sind, von Bedeutung. Zum anderen ist die Frage, ob das Format die inhaltlichen Ziele effektiv unterstützt und zu den gewünschten Diskursergebnissen führt. Letzteres sollte im Optimum immer ein Erkenntnisgewinn auf beiden Seiten sein, der eine veränderte Vorgehensweise, im Sinne einer Rekonstruktion betrachteter Prozesse und Vorgehensweisen, durch die einzelnen Akteure bewirken könnte. Zudem würde dieser Erkenntnisgewinn zu für die Praxis der Politik handhabbaren Empfehlungen führen, die durch die Diskurse von Politik und Wissenschaft sowie in deren Interaktion zu Umsetzungen und Übersetzungen in die Praxis führen. Realistischerweise wird es von dieser Wirkung jegliche Abstufungen geben - von keiner Wirkung bis zu, wenn auch in seltenen Fällen, einer umfassenden Aufnahme in den Diskursen am Science-Policy-Interface. Evaluationen des Formats und auch seiner Wirkungsebenen sind daher hoch relevant, um dieses Format auszudifferenzieren und für die Nutzenden je nach Frage- und Wirkvorstellung didaktisch so aufzubereiten, dass Effekte - von Output über Outcome bis hin zu Impact - in ihrer Konzertierung nachvollziehbar und erfahren werden. Den Gestaltenden und Teilnehmenden sollten die Ziele jeweils möglichst transparent sein.

Das vorliegende Papier adressiert Einsatz- und Wei-

[1] Zum DNS-Lab "Zirkuläres Wirtschaften" (11.11.2021) liegt keine öffentliche Dokumentation vor.

terentwicklungsmöglichkeiten des DNS-Lab-Formates und zeigt Implikationen bzgl. der Wissensproduktion am Science-Policy-Interface auf. Es beschreibt die Historie der Entwicklung des Formats (1.), bindet im nächsten Schritt (2.) eine erste Kooperationsform zur Umsetzung des Formats ein und bündelt Impulse zum Format von den Teilnehmenden und Gestaltenden (3.).[2]

1.1 Das DNS-Lab: Ein Format der wpn2030

Die wissenschaftlich-methodische Grundlage für das Format des DNS-Labs bilden die von der wpn2030 in Auftrag gegebenen Studien von Di Giulio und Defila (2020a; 2020b).[3] Basierend auf diesen Studien beschreibt die Wissenschaftsplattform das DNS-Lab als agiles Format, bei dem innerhalb kurzer Zeit zu einer bestimmten Fragestellung unterschiedliche Perspektiven von Akteuren aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft zusammengebracht und gemeinsam reflektiert werden. Das übergeordnete Ziel besteht darin, ein Thema zu explorieren oder - bei bereits bestehendem Wissen zu einer Fragestellung - Transformationen voranzutreiben und Umsetzungsschritte zu identifizieren und zu ermöglichen. Der Fokus liegt darauf, integriertes Wissen mit Relevanz für Wissenschaft und Politik zu generieren. Zudem verfolgt ein DNS-Lab ein spezifisches Ziel und behandelt ein konkretes Thema, das relevant für die verschiedenen Fachexpertisen und Interessen der Teilnehmenden ist. Das DNS-Lab bietet mit der Chatham-House-Regel[4] einen geschützten Raum für offene Diskussionen, über dessen mögliche Öffentlichkeit die Teilnehmenden selbst entscheiden. Als Grundlage für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Labs dienen wissenschaftsbasierte Didaktikansätze wie auch wissenschaftliche Methoden (wpn2030, 2021a). Das DNS-Lab ist durch bestimmte Ziele, Qualitätskriterien und Gestaltungsbedingungen charakterisiert (siehe Kasten unten).

Ziele, Qualitätskriterien und Gestaltungsbedingungen eines DNS-Labs

Es gibt zwei **generische Ziele**, die das Format des DNS-Labs verfolgen kann:

- Generisches Ziel 1 – **Themenexploration** (mit Blick auf die gesamtheitliche Bearbeitung eines Themas)
- Generisches Ziel 2 – **Umsetzungs-/Transformationserkundung** (mit Blick auf die Umsetzung nach Vorliegen erster wissenschaftlicher Erkenntnisse zu einem Thema)[5]

Beiden generischen Zielen eines DNS-Labs ist gemeinsam, dass es immer auch darum geht, experimentell und transdisziplinär evidenzbasiertes Wissen zu erarbeiten, wozu auch gehört, Forschungs- und Handlungsbedarfe zu identifizieren (Di Giulio & Defila, 2020a, S. 6).
Folgende Qualitätskriterien zeichnen ein DNS-Lab aus:

- Synthese und Wissenschaftlichkeit
  - Methodisch strukturierter Aufbau und Produktion gemeinsamer Ergebnisse
  - Aufbau von (neuem) integrierten Wissen, das anschlussfähig an Sichtweisen aller Teilnehmenden ist (Ownership der Ergebnisse)
  - Wissenschaftliche Glaubwürdigkeit des erzeugten Wissens und Dokumentation der Entscheidungen zur Synthese
  - Praktische Legitimität und gesellschaftspolitische Legitimität des erzeugten Wissens

[2] Gemeinsam mit einem weiteren Papier, das die Ergebnisse des DNS-Labs zusammenfasst und auf wichtige Handlungsoptionen für eine ökologische Plattformökonomie aufmerksam macht (Geibler et al., 2024) und dem Forschungsbericht der Forschungslinie „Governance Innovation Labs" im CO:DINA-Projekt (Geibler et al., 2023) bildet dieses Papier einen Impuls für den Prozess der Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS). Die drei öffentlich zugänglichen Papiere sollen dabei Öffentlichkeit und Politik informieren und sensibilisieren.

[3] Das Format ist zudem in der transformativen Forschung (insb. Reallaborforschung, Living Labs und Transition Research), Interventionsforschung und partizipativen Forschung verortet und knüpft methodisch an den Diskurs zu Kreativitätstechniken, Design Thinking und Innovationsmanagement an (Di Giulio & Defila, 2020b, S. 6 f.). Damit unterscheidet sich das DNS-Lab von solchen Formaten, die gesellschaftliche Akteure mit weniger aktiven Rollen einbeziehen (vgl. Mobjörk, 2010) und hat zudem den Anspruch, nicht nur Grundlagen für gesellschaftliche Transformationen bereitzustellen, sondern auch Einfluss auf diese zu nehmen (Di Giulio & Defila, 2020b, S. 5 f.).

[4] Die Chatham-House-Regel besagt, dass erhaltene Informationen genutzt, jedoch weder die Identität noch die Zugehörigkeit der Sprecher:innen und anderer Teilnehmer:innen offengelegt werden dürfen. So wird eine vertrauensvolle Umgebung zur Lösung komplexer Probleme geschaffen. Weitere Informationen: https://www.chathamhouse.org/about-us/chatham-house-rule

[5] Fokus des DNS-Labs mit CO:DINA vom 29.11.23.

- Vielfalt der Expertise
  - Zusammenführen von Akteuren mit unterschiedlichen Perspektiven und Wissensbeständen aus dem Wissenschaftssystem (Fachrichtungen), der Praxis (Berufsfelder, Sektoren/Politikfelder, Branchen, Zivilgesellschaft etc.) und der wissenschaftlichen Politikberatung
  - Alle Teilnehmenden sind Expert:innen im Themenbereich oder ihres dafür relevanten Systems
  - Beitrag zum generierten Wissen und Mitverantwortung jeder:s Teilnehmenden für das Gelingen des DNS-Labs
- Gegenseitiges Verständnis und Akzeptanz
  - Unterstützung der Reflexion der eigenen Perspektive und Bezugnahme auf andere Perspektiven im Sinne eines gegenseitigen Verstehens und Sich-Ergänzens und unter Vermeidung von Beurteilungen und Relevanzhierarchien
- Experimentierfreudigkeit
  - Gewinnen von Abstand von der eigenen Perspektive und exploratives Entwickeln von Ideen
  - Geschützter Raum für Ideenentwicklung und -erprobung
- Dokumentation und Ergebnisnutzung
  - Umfassende Sicherung von Daten
  - Aufnahme und Aufbereitung der Daten nach wissenschaftlichen Kriterien (u.a. Dokumentation des Vorgehens während der Veranstaltung)
  - Auswertung hinsichtlich der Folgen für die Teilnehmenden und deren Handeln, Dokumentation des Vorgehens während der Auswertung
  - Zugänglichkeit der Dokumentation und Ergebnisse eines DNS-Labs für alle Teilnehmenden
  - Weitertragen der Ergebnisse und Kommunikation an die Teilnehmenden, wie, wann, zu welchem Zweck und durch wen dies geschieht
- Prinzipien der transdisziplinären Zusammenarbeit
  - Beteiligung der Praxisakteure an der Formulierung der Ziele und Fragen des DNS-Labs
  - Praxisakteure ziehen einen Nutzen aus der Mitwirkung am DNS-Lab
  - Praxisakteure fühlen sich dem Vorhaben verpflichtet und identifizieren sich mindestens teilweise mit den Zielen des DNS-Labs
  - Praxiswissen und wissenschaftliches Wissen haben im DNS-Lab das gleiche Gewicht
  - Zusammenarbeit von Praxisakteuren und Forschenden im DNS-Lab auf Augenhöhe
- Gütekriterien Methoden der partizipativen Wissenserzeugung
  - Methoden sind an Voraussetzungen der Teilnehmenden angepasst
  - Methoden begegnen auf konstruktive Weise Ungleichgewichten, Machtgefällen und potenziellen Konflikten
  - Keine Verwendung von Methoden, die soziale Ausgrenzung befördern
- Inhaltsreiche Moderation während der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines DNS-Labs
  - Thematisch: Beurteilung, Einordnung und gegenseitige Bezugnahme der Beiträge der Teilnehmenden zum Thema; Leisten eines inhaltlichen Beitrags zum gemeinsam produzierten integrierten Wissen; Einschätzung von Qualität und Gehalt des produzierten integrierten Wissens bei Ergebnisoffenheit und Unvoreingenommenheit bzgl. des Inhalts des integrierten Wissens
  - Methodisch: Gestaltung der kognitiven Prozesse der kollaborativen Wissensproduktion, d.h. Umsetzung der Methoden, saubere Dokumentation, Aufbereitung und Auswertung des Vorgehens und der Ergebnisse; Verlassen der eigenen Komfortzone und Anregung für Andere, die eigene Komfortzone zu verlassen
  - Sozial-kommunikativ: Ermöglichung eines sinnvollen Dialogs mit den Akteuren; Erkennen und Abbau von Kommunikationsbarrieren zwischen den Teilnehmenden; Erkennen, Antizipieren und Überwinden möglicher Konflikte, die sich aus den unterschiedlichen Perspektiven ergeben (könnten)

Gestaltungsrelevante Bedingungen für ein DNS-Lab sind folgende:

- **Dauer:** ca. einen halben bis ganzen Tag
- **Methodischer Rahmen:** Bevorzugung von face-to-face Treffen gegenüber virtuellen Methoden bzw. Ge-

währleistung von transdisziplinärer Zusammenarbeit und partizipativer Wissenserzeugung auch im virtuellen Raum[6]
- **Gruppengröße:** 10-30 Personen (exkl. Moderation)
- **Sozialer Kontext und Zusammenarbeitsvoraussetzung der Teilnehmenden:** die Gruppe wird für den Zweck und das Ziel des spezifischen DNS-Labs zusammengesetzt und arbeitet einmalig (in der Regel) bis mehrmals zusammen
- **Wertschätzung der Teilnehmenden:** u.a. durch Verpflegung, Wahl und Einrichtung des Raums und individualisiertes Teilnehmenden-Management („Art of Hosting")
- **Eingenommene räumliche Perspektive für das Thema:** Nachhaltigkeit „in, mit und durch Deutschland"
- **Thematischer Kontext:** Nachhaltige Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) als Orientierungspunkt und als Impuls Richtung Politik/Gesellschaft sowie Impuls Richtung Wissenschaft/Bildung; in der Regel thematische Unabhängigkeit einzelner DNS-Labs

Basierend auf: Di Giulio und Defila (2020a) und Geibler et al. (2023: 21 f.)

1.2 Rückschau: Vergangene DNS-Labs

Die wpn2030 hat bisher drei DNS-Labs zu folgenden Themen organisiert: 1) „Politiken für nachhaltigen Konsum stärken" (04.03.2021), 2) „Zirkuläres Wirtschaften" (11.11.2021) sowie in Kooperation mit dem Wuppertal Institut 3) „Ökologische Plattformökonomie: Politische Gestaltungsoptionen für Nachhaltigen Konsum und Verbraucher:innenschutz by Design" (29.11.2023). Die Ergebnisse des ersten DNS-Labs wurden in einem Impulspapier für den Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung (wpn2030, 2021b), einer Infografik (wpn2030, 2021c) sowie einem Dokumentationsbericht (wpn2030, 2021d) aufbereitet. Das dritte DNS-Lab knüpft an dieses Material, die methodischen Grundlagen des DNS-Labs (insbesondere die Studien von Di Giulio und Defila (2020a; 2020b)) sowie Studien zum Konzept des Governance bzw. Government Innovation Lab an (Geibler et al., 2023; Mayer-Ries, 2018; vgl. 2.3).

Im Folgenden werden Hintergrund, Teilnehmende und Ablauf dieses DNS-Labs dokumentiert.

2. DNS-Lab „Ökologische Plattformökonomie" vom 29.11.2023

In Kooperation mit dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie hat die wpn2030 am 29.11.2023, 9-13 Uhr ein drittes DNS-Lab, zum Thema „Ökologische Plattformökonomie: Politische Gestaltungsoptionen für Nachhaltigen Konsum und Verbraucher:innenschutz by Design", im virtuellen Raum durchgeführt.

Konkret wurden drei Ziele verfolgt:

1) nationale Handlungsoptionen für eine aktivere politische Gestaltung und/oder Regulierung einer ökologischen Plattformökonomie zu identifizieren und zu diskutieren,

2) Grundlagen für ein Positionspapier der wpn2030 zur Gestaltung einer ökologischen Plattformökonomie zu erarbeiten sowie

3) Anregungen zur Weiterentwicklung des Formats des DNS-Labs zu sammeln.

2.1 Thematischer Hintergrund und Ziele des DNS-Labs

Das DNS-Lab wurde in Kooperation mit dem Wuppertal Institut und dem Projekt CO:DINA - Transformationsroadmap Digitalisierung und Nachhaltigkeit durchgeführt. Ziel des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) geförderten CO:DINA-Projektes war es, die Digitalisierung in den Dienst einer nachhaltigen Entwicklung zu stellen. Digitalisierung ist inzwischen an fast jeglicher Alltagsentscheidung beteiligt, insbesondere auch an

[6] Laut Di Giulio und Defila (2020a, S. 10) können die gewünschten Ergebnisse nur mit einem analogen DNS-Lab-Format erreicht werden, da z.B. ein direkter Austausch, das räumliche Zusammenkommen und die non-verbale Kommunikation nicht im virtuellen Raum ersetzt werden könnten. Vor dem Hintergrund weiterentwickelter Methoden des virtuellen Zusammenarbeitens sowie unter Beachtung der Qualitätskriterien und gestaltungsrelevanten Bedingungen eines DNS-Labs wird hier die Weiterentwicklung des Formats auch im virtuellen Raum berücksichtigt.

Konsumaktivitäten.[7] Plattformenunternehmen und Onlinehandel haben das Potenzial, Konsument:innen dabei zu unterstützen, nachhaltige Entscheidungen zu treffen und ihre Bedürfnisse umwelt- und ressourcenschonender und sozial fairer zu decken. Dabei geht es nicht nur darum, ökologische und nachhaltige Produktalternativen z.B. durch transparente Filter- und Empfehlungssysteme zu stärken, sondern auch darum, zu fördern, umweltbelastende und nicht-nachhaltige Konsumkulturen zu vermeiden.

Transformationen sowie entsprechendes staatliches Handeln zu identifizieren. Konkret bedeutete dies, auf Grundlage der Erkenntnisse aus dem CO:DINA-Projekt im Austausch mit Expert:innen aus Forschung, Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft Ansatzpunkte für politische Gestaltungsoptionen bzw. Steuerung zu erschließen und ggf. Kompetenzen für regulatives, kohärentes Handeln im Sinne einer ökologischen und nachhaltigeren Plattformökonomie zu erweitern. Ziel war es, einen Beitrag zur Erhöhung

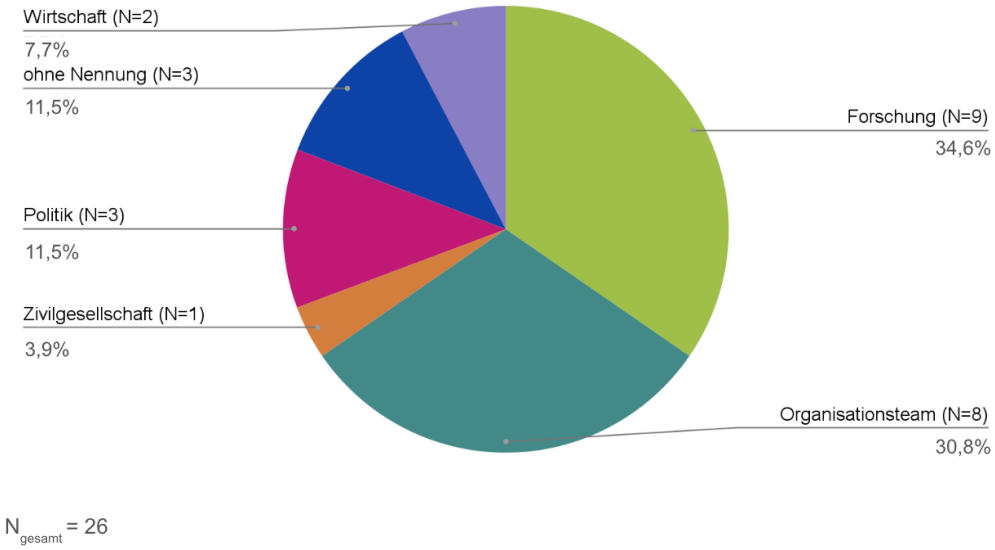


Abbildung 1: Zusammensetzung der Teilnehmenden beim DNS-Lab

Ziel ist es hier, Akteuren die Gelegenheit für nachhaltigeres Verhalten zu geben. Oft fehlt es an entsprechenden Angeboten (Micklitz et al., 2020; SVRV, 2021). Aktuelle Politik und öffentliche Institutionen auf nationaler und europäischer Ebene berücksichtigen die ökologische Transformation des Produktions-Konsumsystems über Plattformen jedoch bisher nur unzureichend. Viele politische Initiativen verfolgen keinen integrierten Nachhaltigkeitsansatz oder benötigen im Vergleich zu rasanten Entwicklungen der Digitalisierung zur Umsetzung viel Zeit.

Anknüpfend an diese Ausgangslage bestand mit dem DNS-Lab nun die Möglichkeit, Empfehlungen für die Gestaltung einer ökologischen Plattformökonomie ko-kreativ zu erarbeiten. Das DNS-Lab verfolgte damit das übergeordnete Ziel der Umsetzungs-/Transformationserkundung (s. Kasten „Ziele, Qualitätskriterien und Gestaltungsbedingungen eines DNS-Labs"), d.h. auf Grundlage bestehenden Wissens Ansatzpunkte für die Umsetzung von der politischen Gestaltungsfähigkeit im Kontext der nachhaltigen Plattformregulierung zu leisten, sodass Chancen der Digitalisierung für nachhaltige Produktion, nachhaltigen Handel und nachhaltigen Konsum und Verbraucher:innenschutz besser genutzt werden können (Nachhaltigkeit und Verbraucher:innenschutz by Design).

2.2 Akquise der Teilnehmenden und Teilnehmende des DNS-Labs

Am DNS-Lab nahmen insgesamt 26 Expert:innen aus Forschung (9), Wirtschaft (2), Politik (3) und Zivilgesellschaft (1) sowie das Organisationsteam (8) teil. Drei Personen haben ihre Zustimmung zur Nennung der Branchenzugehörigkeit nicht gegeben (siehe Abbildung 1).

Da die Erkenntnisse des CO:DINA-Projekts die Basis für die Ausarbeitung von Handlungsoptionen im Lab bildeten, war es von Bedeutung, dass Personen aus

[7] Siehe https://codina-transformation.de/ und Geibler et al. (2023)

dem Kontext des Projekts sowie weitere Expert:innen zum Thema der ökologischen Plattformökonomie als Teilnehmende bzw. Impulsgebende eingeladen wurden.

Die Teilnehmenden haben verschiedene Expertisen zum Thema der ökologischen Plattformökonomie zum DNS-Lab beigetragen. Die meisten Personen waren Expert:innen aus dem Bereich der Plattformökonomie sowie der Schnittstelle Plattformökonomie/nachhaltiger Konsum. Zudem waren die Expertisen zu nachhaltigem Konsum und Verbraucher:innenschutz in etwa gleich stark vertreten. Einige Teilnehmende hatten über alle drei Bereiche Zugänge zum Thema. Die Beteiligung seitens der Politik mit N=3 war für ein DNS-Lab am Science-Policy-Interface eher gering. Daher wurde bei der Auswertung der Vorschläge für die Weiterentwicklung des Formats auf das Thema Entwicklung und Umsetzung eines Teilnehmendenprofils ein besonderer Schwerpunkt gelegt (vgl. 3.1).

2.3 Ablauf des DNS-Labs

Der Ablauf eines DNS-Labs gliedert sich in 3 Phasen gepaart mit einer inhaltsreichen Moderation: Konzeptionsphase und Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung/Dokumentation (vgl. Abbildungen 2 und 3). Im „Format-Koffer zur Realisierung des Formats „DNS-Lab"" wird eine Vielzahl an Methoden für jede Phase beschrieben (Di Giulio & Defila, 2020a; siehe Abbildung 2). In der Vorbereitung erfolgte die Themenentfaltung anhand der Erkenntnisse des CO:DINA-Projektes. Hier lag der Fokus auf dem Teilbereich der ökologischen Plattformökonomie (vgl. 2.1). Das Eingrenzen der Teilnehmenden erfolgte über ein Akteursgruppenmapping, das sowohl Expert:innen innerhalb als auch außerhalb des Projektkontexts verschiedener Themenschwerpunkte berücksichtigte (vgl. 2.2). Für das DNS-Lab wurden in der Vorbereitung (für Modul 2 - Zielspezifikation) spezifische Ziele mit dem Fokus Umsetzungs-/Transformationserkundung (M2b) formuliert, und

C. Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung spezifischer "DNS-Labs"

Die Hinweise zur Realisierung spezifischer "DNS-Labs" folgen chronologisch den Phasen Vorbereitung (Konzeptionsphase), Durchführung (inkl. Vorbereitung der Durchführung) und Nachbereitung. Verklammert werden diese durch die übergreifende Prozessverantwortung (inhaltsreiche Moderation) und durch die Dokumentation. Die Gliederung innerhalb dieser Phasen erfolgt durch Module. Zur Umsetzung der Module wiederum stellt der Format-Koffer Methoden zur Verfügung.

C.1 Drehbuch übergeordnete Ebene	C.2 Detail-Drehbücher zu den einzelnen Methoden in den jeweiligen Modulen	
C.1.1 Vorbereitung eines spezifischen "DNS-Labs" ⇒	Modul 1 | Entfaltung Thema	Perspektiven-Netz (M1-Th1) *oder* Akteurorientierte Analyse (M1-Th2)
	Modul 1 | Eingrenzen Teilnehmende	Policy-Making Wheel (M1-Tn)
	Modul 2 | Zielspezifikation	Fokus Themenexploration (M2a) *oder* Fokus Umsetzungs-/Transformationserkundung (M2b)
C.1.2 Durchführung eines spezifischen "DNS-Labs" ⇒	Modul 3 | Perspektivenreflexion "DNS-Lab" mit 10-15 Teilnehmenden	Perspektiven-Karussell (M3)
	oder	
	Modul 4 | Perspektivenreflexion "DNS-Lab" mit 16-30 Teilnehmenden	Perspektiven-Quiz (M4)
	Modul 5 | Wissensgenerierung "DNS-Lab" Typ Themenexploration	Schichtenanalyse (M5-1) *oder* Ishikawa Diagramm enriched (M5-2) *oder* Geschichte(n) des Wandels (M5-3)
	oder	
	Modul 6 | Wissensgenerierung "DNS-Lab" Typ Umsetzungs-/Transformationserkundung	Wandel in Echtzeit (M6-1) *oder* Keimlinge einer nachhaltigen Zukunft (M6-2) *oder* Streit der Annahmen (M6-3)
C.1.3 Nachbereitung eines spezifischen "DNS-Labs" ⇒	Modul 7 | Diffusion	Kommunikationskonzept (M7)

Die **Dokumentation** erfolgt jeweils phasen- und methodenspezifisch. Die **Auswertung** der dokumentierten Daten (und damit die Ergebnisbereitstellung) erfolgt, ebenfalls methodenspezifisch, im Rahmen der Nachbereitung.

Abbildung 2: Übersicht über die Methoden für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines DNS-Labs aus dem „Format-Koffer zur Realisierung des Formats „DNS-Lab", Di Giulio und Defila (2020a, S. 2).

bei der Durchführung des DNS-Labs (für Modul 6 „Wissensgenerierung") die Methode der Wissensgenerierung „Wandel in Echtzeit" (M6-1) gewählt. Zur Nachbereitung (für Modul 7 „Diffusion") wurde ein Kommunikationskonzept (M7) erstellt (Ausführungen dazu siehe unten, unter Vorbereitung,

wissenschaftlich-methodischen Grundlagen für das DNS-Lab-Format auf (vgl. 1.1). Des Weiteren knüpft es an die Ergebnisse des ersten DNS-Labs der wpn2030 *„Politiken für nachhaltigen Konsum stärken"* vom 04.03.2021 (wpn2030, 2021b, 2021c, 2021d) sowie an die formatbezogenen Überlegun-

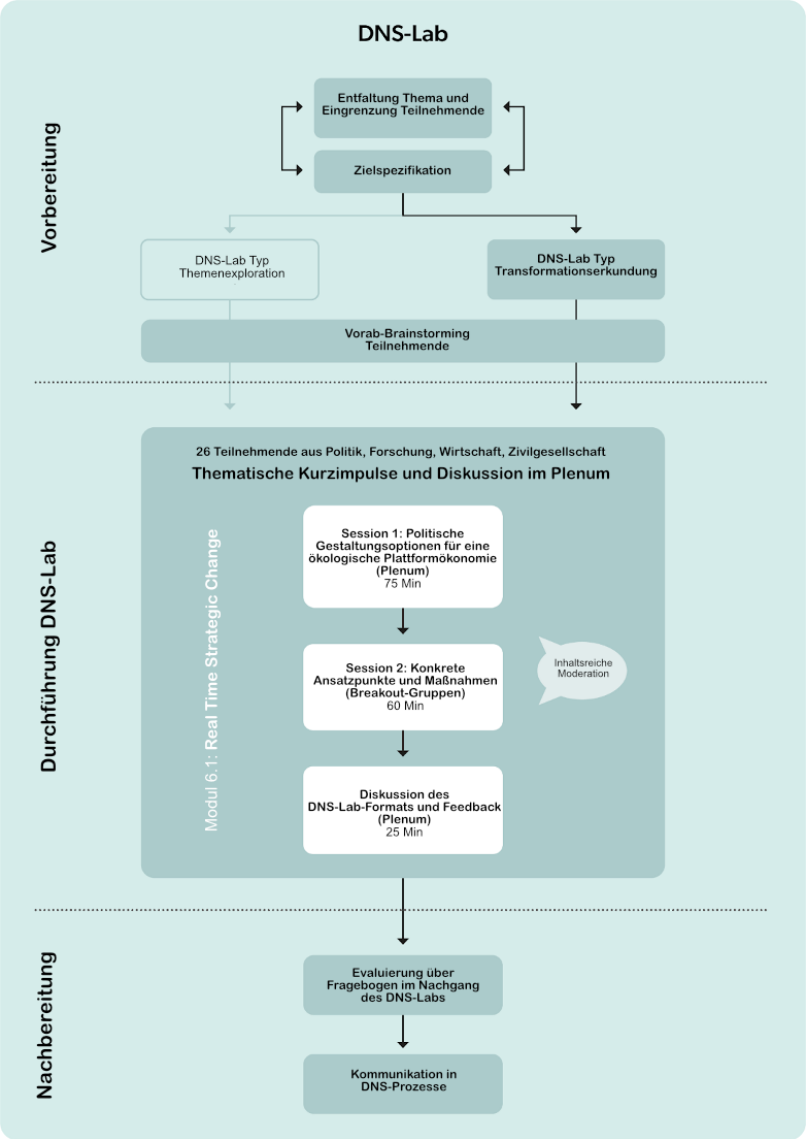


Abbildung 3: Ablauf des DNS-Labs am 29.11.2023, angelehnt an wpn2030 (2021a, S. 4)

Durchführung bzw. Nachbereitung). Zusätzlich wurden weitere Schritte ergänzt (Vorab-Brainstorming, Feedbackrunde zum Format im DNS-Lab, Evaluierung über Fragebogen, vgl. Abbildung 3).

Neben der Publikation *„Format-Koffer zur Realisierung des Formats „DNS-Lab". Erarbeitet im Auftrag und z.H. der Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (wpn2030)."* von Di Giulio und Defila (2020a) baut der Ablauf des DNS-Labs auf den weiteren im Rahmen der wpn2030 erarbeiteten

gen des CO:DINA-Projektes zum *„Governance Innovation Lab"* (Geibler et al., 2023) und an das Konzept des *„Government Innovation Lab"* (Mayer-Ries, 2018) an. Ersteres weist einige Synergien mit dem DNS-Lab auf, z.B. ist auch hier ein zentrales Element die inhaltsreiche Moderation. Diese wurde auch beim DNS-Lab mit CO:DINA in den Fokus gerückt. Währenddessen sind aus letzterem generelle Überlegungen zur innovativen Zusammenarbeit verschiedener Ressorts bzw. Sektoren in das DNS-Lab eingeflossen (u.a. Ko-Produktion und Ownership von Wissen).

Vorbereitung und Konzeptentwicklung

Die **Zielspezifikation**, **Themenentfaltung** (vgl. 2.1) sowie die **Bestimmung der Teilnehmenden** (vgl. 2.2) des DNS-Labs laufen in einem iterativen Prozess ab. Für das DNS-Lab zur ökologischen Plattformökonomie wurde der **DNS-Lab-Typ Transformationserkundung** gewählt, da das Thema bereits durch das CO:DINA-Projekt exploriert wurde und erste wissenschaftliche Erkenntnisse dazu vorliegen. Die spezifischen Ziele wurden mithilfe des Moduls 2b „Zielspezifikation" mit Fokus Umsetzungs-/Transformationserkundung aus dem Format-Koffer bestimmt. Von den fünf möglichen Konkretisierungen (siehe Abbildung 4) wurde die Konkretisierung 5 zur Exploration lohnender Ansatzpunkte für Transformationen und entsprechendes Regierungshandeln gewählt. Daraus wurden die ersten beiden spezifischen, inhaltlichen Ziele des DNS-Labs abgeleitet, während sich das dritte Ziel auf die Formatebene bezieht:

Die möglichen Konkretisierungen des generischen Ziels Umsetzungs-/Transformationserkundung (KU) sind:

KU1 Schritte der Umsetzung neu gewonnenen wissenschaftlichen Wissens erörtern

KU2 Erfahrungen aus experimentellen (umsetzungsbezogenen) Pilot-Projekten fruchtbar machen

KU3 Lösungen für dringende Probleme in einem (noch) nicht 'politisierten' Raum erkunden

KU4 Chancen und Risiken der Übersetzung wissenschaftlichen Wissens in einen gesellschaftspolitischen Prozess reflektieren

KU5 Explorieren, welches lohnende Ansatzpunkte für Transformationen und für entsprechendes Regierungshandeln sein könnten

Abbildung 4: Mögliche Konkretisierungen des generischen Ziels Umsetzungs-/Transformationserkundung, aus dem „Format-Koffer zur Realisierung des Formats „DNS-Lab", Di Giulio und Defila (2020a, S. 51).

1) nationale Handlungsoptionen für eine aktivere politische Gestaltung und/oder Regulierung einer ökologischen Plattformökonomie zu identifizieren und zu diskutieren,

2) Grundlagen für ein Positionspapier der wpn2030 zur Gestaltung einer ökologischen Plattformökonomie zu erarbeiten sowie

3) Anregungen zur Weiterentwicklung des Formats des DNS-Labs zu sammeln.

Als Neuerung zu den ersten zwei DNS-Labs der Wissenschaftsplattform wurde ein **Vorab-Brainstorming mit den Teilnehmenden im Vorfeld des DNS-Labs** durchgeführt, um das DNS-Lab effektiv zu gestalten und bereits Erfahrungen und Vorschläge hinsichtlich des Inhalts und Formats der Veranstaltung zu sammeln. Dabei hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, Handlungsoptionen für eine aktivere politische Gestaltung einer ökologischen Plattformökonomie vorzuschlagen und diese u.a. hinsichtlich ihrer Adressat:innen zu beschreiben. Die von 8 der insgesamt 16 Teilnehmenden vorgeschlagenen **Handlungsoptionen** wurden in **Session 1: Erarbeitung politischer Gestaltungsoptionen für eine ökologische Plattformökonomie im Plenum** (s.u.) aufgenommen und gemeinsam mit den im CO:DINA-Projekt erarbeiteten Handlungsoptionen als Diskussionsgrundlage in einer gemeinsam bearbeitbaren Präsentation aufbereitet. Zudem konnten die Teilnehmenden in der Vorab-Umfrage ihre **Erwartungen an das Format** (z.B. hinsichtlich des Ablaufes, der Dauer, der Ergebnisse, der Diversität der Teilnehmenden, der Gruppengröße und der Moderation) formulieren sowie weitere Anregungen geben.[8]

Die **Wahl der Methoden** zur Durchführung des DNS-Labs hängt von der Spezifikation des Ziels, in diesem Fall der Umsetzungs-/Transformationserkundung und ihrer Konkretisierung auf Ansatzpunkte für Transformationen und entsprechendes Regierungshandeln (s.o.), ab. Die Durchführung des Labs vom 29.11.2023, 9-13 Uhr war angelehnt an das **Modul 6-1 „Wandel in Echtzeit / Real Time Strategic Change"**, eine von drei möglichen Methoden zur

[8] Alle Befragungen (Vorab-Brainstorming, Diskussion des DNS-Lab-Formats und Feedback im Plenum und Fragebögen) werden unter 3.1 hinsichtlich der darin geäußerten Vorschläge zur Weiterentwicklung des Formats ausgewertet.

Wissensintegration für diesen DNS-Lab-Typus (vgl. Abbildung 2).[9] In diesem Modul werden die Umsetzungsmöglichkeiten von neuem wissenschaftlichen Wissen, hier des CO:DINA-Projekts, diskutiert. Durch Impulse soll eine gemeinsame Informationsbasis hergestellt werden und anschließend über Ziele, mögliche Handlungsbedarfe und -optionen sowie Umsetzungsschritte nachgedacht werden (Di Giulio & Defila, 2020a, S. 29). Dieses Modul wurde gewählt, da es für den Kontext der ökologischen Plattformökonomie von enormer Bedeutung ist, um politisches Handeln hinsichtlich eines sich schnelllebig entwickelnden Online-Konsums und -Marketings und einer Beeinflussung von Kaufverhalten durch sog. „dark patterns" (Praktiken, welche die Kaufentscheidung von Verbraucher:innen verzerren) anzuregen. Bei den weiteren Methoden für die Durchführung eines DNS-Labs vom Typ Umsetzungs-/Transformationserkundung stehen andere Aspekte im Vordergrund.

gesellschaftliches Problem angegangen werden muss, das noch nicht stark im politischen Diskurs vertreten ist (Di Giulio & Defila, 2020a). Dies ist jedoch nicht relevant für die spezifischen Ziele des DNS-Labs, ausgehend von bestehendem Wissen zu Handlungsoptionen zu gelangen.

Durchführung

Um, wie im Modul 6-1 „Wandel in Echtzeit" beschrieben, eine gemeinsame Wissensgrundlage zu bilden, wurden **thematische Kurzimpulse** aus Politik und Wissenschaft zu den Themen **„Nachhaltige Digitalpolitik für nachhaltigen Konsum"** und **„Ansätze für eine ökologische Plattformökonomie: Ergebnisse des CO:DINA-Projekts"** gehalten. Anschließend diskutierten die anwesenden Expert:innen im Plenum die Handlungsbedarfe und -optionen, die sich aus dieser Bestandsaufnahme ergaben. Aufbauend auf

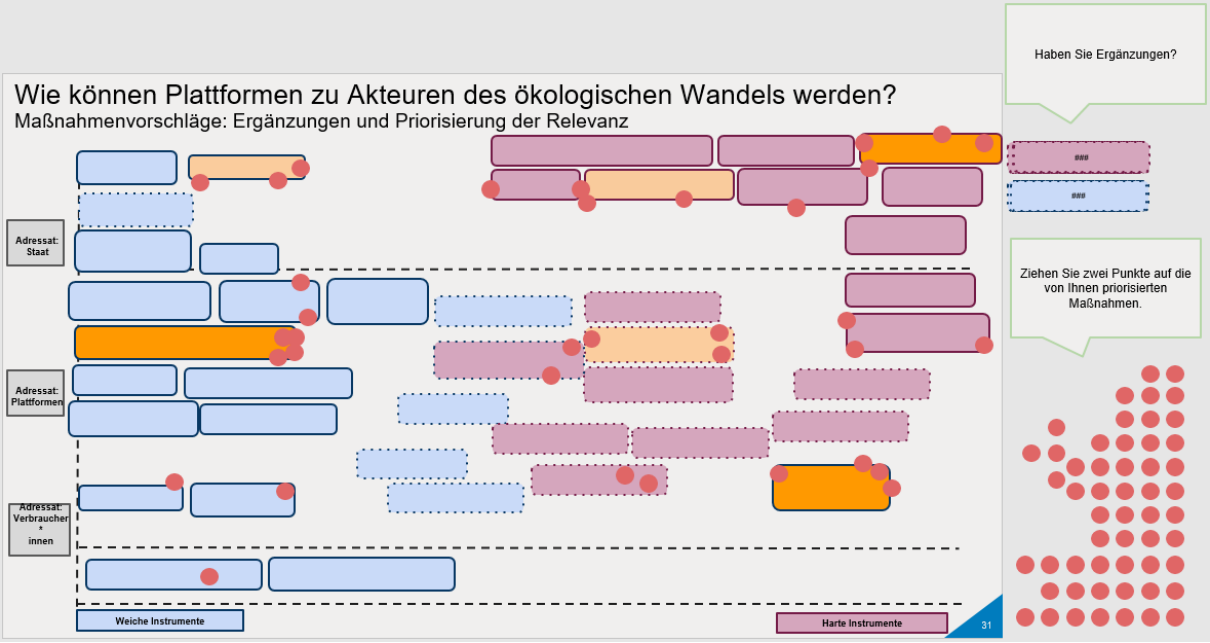


Abbildung 5: Bewertungsmatrix von Handlungsoptionen aus dem CO:DINA-Projekt und Vorab-Brainstorming (dargestellt durch durchgehend umrandete Kästen in blau und rosa, blau = weiche Instrumente, rosa = harte Instrumente), mit Ergänzungen aus der Diskussion (gestrichelt umrandete Kästen in blau und rosa) und Priorisierung durch die Teilnehmenden mit Punkten (orange und hellorange Kästen = Handlungsoptionen mit den meisten Punkten).

Das **Modul „Keimlinge einer nachhaltigen Zukunft" (M6-2)** zielt darauf ab, allgemeine Impulse aus positiven Praxisbeispielen (z.B. Experimenten, Pilot-Projekten), in denen nachhaltige gesellschaftliche Alternativen erprobt wurden, abzuleiten. **„Streit der Annahmen" (M6-3)** hingegen beinhaltet die kritische Reflexion und Diskussion verschiedener Annahmen darüber, mit welchen Strategien ein komplexes

den Impulsen und der Diskussion folgte in **Session 1: Erarbeitung politischer Gestaltungsoptionen für eine ökologische Plattformökonomie** eine Übersicht der im Vorab-Brainstorming und CO:DINA-Projekt identifizierten Handlungsoptionen im Plenum. Abbildung 5 zeigt den Kern von Session 1, die Definition und Priorisierung von Handlungsoptionen in einer Bewertungsmatrix (x-Achse: weiche bis harte

[9] Dieses Modul wurde abweichend von Di Giulio und Defila (2020a) gewählt, wo eine Kombination der Konkretisierung KU5 mit dem Modul „Streit der Annahmen" (M6-3) vorgesehen ist (für Begründung siehe unten).

Instrumente, y-Achse: Adressatengruppen Staat/Plattformen/Verbraucher:innen). Nachdem neue Umsetzungsmöglichkeiten ergänzt und der Bewertungsmatrix zugeordnet wurden, standen den Teilnehmenden jeweils zwei Punkte zur Verfügung, um die aus ihrer Sicht wichtigsten Optionen auszuwählen. Die Handlungsfelder mit den meisten Punkten wurden in Session 2 in Kleingruppen bearbeitet.

Die Bewertungsmatrix wurde durch inhaltsreiche Moderation strukturell aufbereitet sowie im DNS-Lab gemeinsam mit den Teilnehmenden ausgefüllt. Somit unterstützte die inhaltsreiche Moderation thematisch, methodisch und sozial-kommunikativ die Co-Produktion von Wissen (vgl. Kasten oben).

Ziele der Formatweiterentwicklung (2.1) vorgestellt sowie die Teilnehmenden gebeten, Feedback zu gelungenen und nicht gelungenen Aspekten des DNS-Labs zu geben. Sie wurden zudem eingeladen, Vorschläge für die Weiterentwicklung des Formats zu geben (3.1).

Nachbereitung

Nach dem DNS-Lab wurde dieses über einen **Fragebogen** evaluiert (2.4). Gemeinsam mit dem Vorab-Brainstorming und der Feedbackrunde in der Veranstaltung konnten damit viele wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung des DNS-Labs gesammelt werden (3.1).

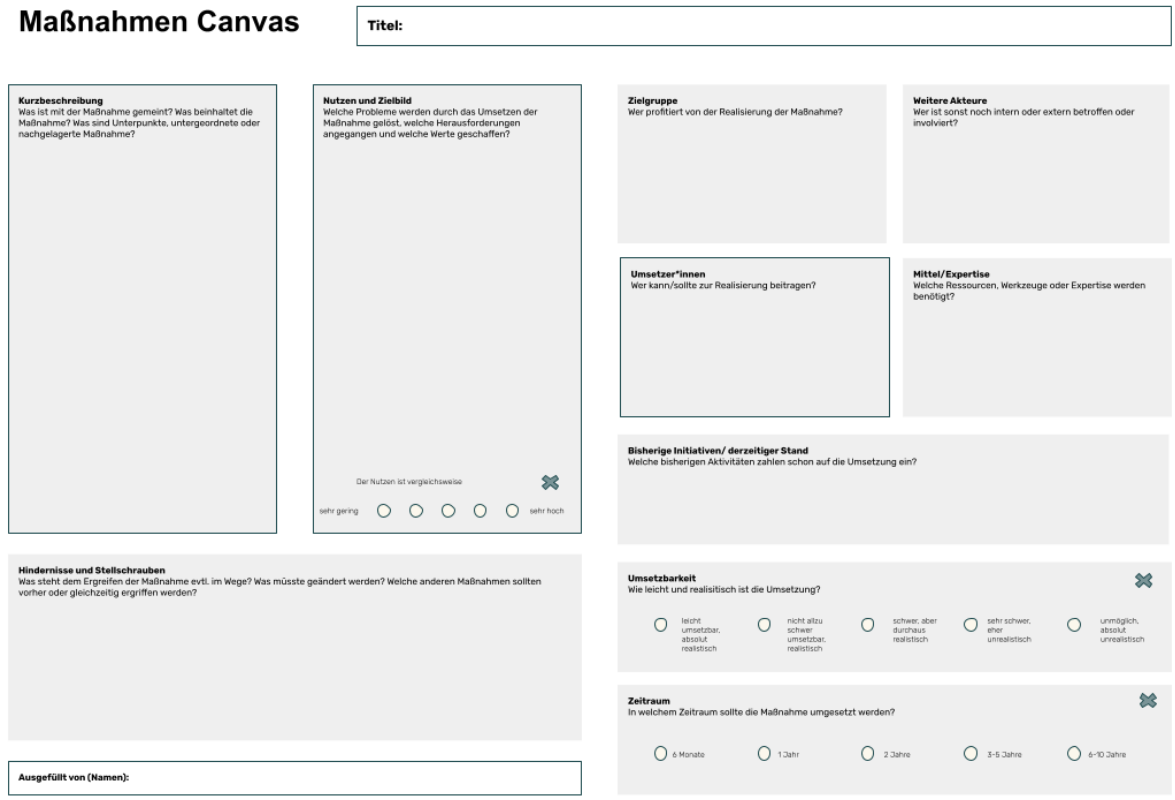


Abbildung 6: „Maßnahmen-Canvas" als Vorlage für die Bearbeitung von Maßnahmen in Kleingruppen, eigene Darstellung, basiert auf Chancen-Canvas entwickelt von Katrin Eling (Wuppertal Institut) auf Basis des Business Model Canvas, https://www.strategyzer.com/library/the-business-model-canvas

In **Session 2: Entwicklung konkreter Ansatzpunkte und Maßnahmen** wurden in drei Kleingruppen jeweils ein bis zwei konkrete Ansatzpunkte aus Session 1 in einem sogenannten „Maßnahmen-Canvas" behandelt. Der Fokus lag auf einer Kurzbeschreibung, dem Nutzen und Zielbild und den Umsetzer:innen der Maßnahme (siehe Abbildung 6).

Zur abschließenden Session **Diskussion des DNS-Lab-Formats und Feedback im Plenum** wurden die

Zur Kommunikation der Ergebnisse des DNS-Labs wurden folgende Inhalte und Zielgruppen definiert: Gemeinsam mit dem Papier, das die Ergebnisse des DNS-Labs zusammenfasst (Geibler et al., 2024), und dem ausführlichen Transformationsreport des CO:DINA-Projekts (Ramesohl et al., 2023), der die Ergebnisse des Projekts festhält, bildet dieses Papier **einen Impuls für den Prozess der Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS)**. Die drei öffentlich zugänglichen Papiere

sollen dabei Öffentlichkeit und Politik informieren und sensibilisieren: Während dieses Papier zur weiteren **Ausgestaltung von Interaktionsräumen für Wissenschaft und Politik** zu spezifischen Themenfeldern der DNS dient, machen das DNS-Lab-Impulspapier und der Transformationsreport auf wichtige **Handlungsoptionen für eine ökologische Plattformökonomie** aufmerksam.

2.4 Evaluation des DNS-Labs

Für die Weiterentwicklung des DNS-Lab-Formats ist es entscheidend, Impulse über die wahrgenommenen Wirkungen sowie Arbeitsweisen und Methoden zu generieren, die den Unterstützungsbedarf der Zielgruppen effektiv adressieren. Zu diesem Zweck wurde ein detaillierter Fragebogen entwickelt, um den Workshop aus Sicht der Teilnehmenden zu evaluieren (siehe Anhang 3). Der Fragebogen basiert auf einem abgestimmten Prozess- und Wirkungsevaluationskonzept, das auf die Inhalte dieses DNS-Labs zugeschnitten wurde und als Ausgangspunkt für die Evaluation weiterer DNS-Labs dienen kann.

Der Schwerpunkt der Befragung lag auf den Motiven für die Teilnahme, der Zufriedenheit mit der Organisation sowie den Ergebnissen des DNS-Labs. Besondere Aufmerksamkeit wurde auf die Bewertung der Methoden und den Ablauf der Veranstaltung gelegt. Das Instrument umfasst offene und geschlossene Fragen sowie Likert-Skalen, um ein umfassendes Bild der Teilnehmendenerfahrungen zu zeichnen.[10] Mit 16 vollständig ausgefüllten, an uns zurückgesendeten Antwortbögen beträgt die Rücklaufquote 67 % (n = 24).

<u>Motive der Teilnahme</u>

Die häufigsten Teilnahmegründe waren Interesse am Thema und Relevanz für berufliche und persönliche Interessen. Viele sahen das DNS-Lab als Plattform zur Entwicklung eigener Ideen und zur Einflussnahme auf die Politik. Vernetzungsmöglichkeiten mit Fachleuten und Entscheidungsträger:innen wurden ebenfalls geschätzt. Ein weiteres Motiv war das Interesse am Format DNS-Lab. Einige Teilnehmende waren neugierig auf die innovative Gestaltung und Methodik der Veranstaltung und schätzten die interaktiven Elemente, die intensives und kreatives Arbeiten förderten.

<u>Zufriedenheit mit der Veranstaltung</u>

Die Ergebnisse zeigen, dass die Teilnehmenden überwiegend zufrieden mit den erarbeiteten Ergebnissen, der inhaltlichen Ausrichtung und der Organisation der Veranstaltung waren (Abb. 7). 81 % der Teilnehmenden waren mit den Ergebnissen zufrieden, 94 % mit der inhaltlichen Ausrichtung und 94 % mit der Organisation. Dabei wurden die Organisation und Moderation gelobt, ebenso wie die wertvollen Impulse von den Expert:innen. Die Zusammenarbeit der Teilnehmenden wurde positiv hervorgehoben. Einige äußerten jedoch Zweifel an der praktischen Relevanz der Ergebnisse.

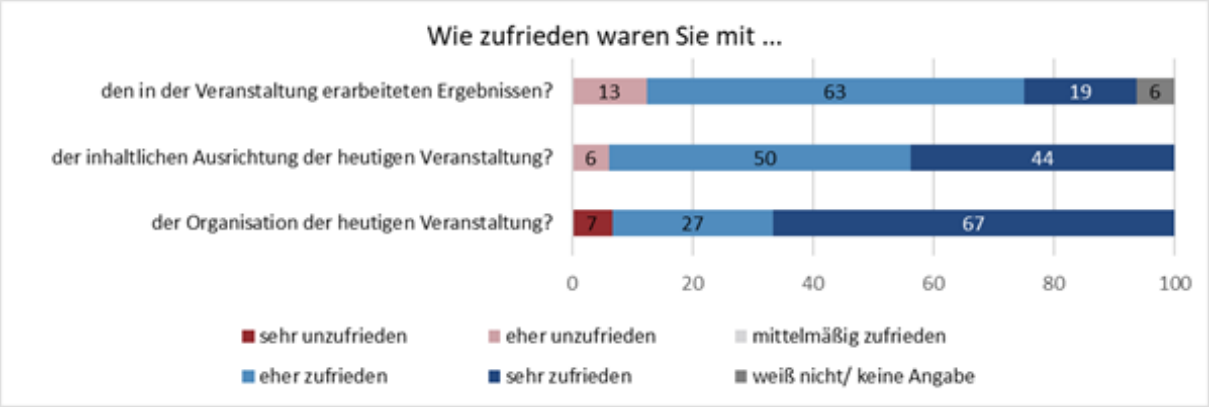


Abbildung 7: Zufriedenheit mit Ergebnissen, Inhalten und Organisation (Angaben in Prozent)

<u>Zielerreichung</u>

Die Untersuchung der Zielerreichung des DNS-Labs, Handlungsoptionen für eine effektive und ökologi-

[10] Der Fragebogen wurde allen Teilnehmenden (inkl. der sechs an der Organisation beteiligten Personen, die beim DNS-Lab anwesend waren; exkl. der einen lediglich für die Begrüßung anwesenden Person sowie der für die Evaluation zuständigen Person) zugesendet (n = 24).

sche Regulierung der Plattformökonomie zu identifizieren, ergab gemischte Bewertungen. 38 % der Teilnehmenden sahen das Ziel als eher erreicht, 25 % als erreicht, 31 % als teilweise erreicht und 6 % als nicht erreicht. Positive Rückmeldungen betonten, dass die erzielten Ergebnisse trotz zeitlicher Begrenzungen zufriedenstellend waren. Kritisiert wurde jedoch die Qualität und Tiefe der Maßnahmen, die fehlende Konkretheit und sektorspezifischen Ansätze sowie mangelnde politische Anreize zur Umsetzung.

Prozessqualität

Die Bewertung der Prozessqualität des DNS-Lab-Formats umfasste mehrere Aspekte: Zielvermittlung, Eignung zur Entwicklung ökologischer Regulierungsimpulse, Einbeziehung der Beiträge, Perspektivenvielfalt sowie Qualität und Fairness der Diskussionen. 69 % der Teilnehmenden bestätigten die transparente Zielvermittlung, 74 % sahen das Format als geeignet für die Entwicklung von Regulierungsimpulsen, und 69 % fühlten sich angemessen einbezogen. Allerdings empfanden nur 51 % eine ausreichende Perspektivenvielfalt. Die Diskussionen wurden von 75 % als respektvoll und fair wahrgenommen, ebenso fanden 75 %, dass ausreichend Raum für verschiedene Perspektiven gegeben war (siehe Anhang 4: Abbildung Bewertung Prozessqualität).

Veranstaltung. Entsprechend wünschten sich Teilnehmende eine intensivere Vorbereitungsphase und mehr Zeit für interdisziplinäre Diskussionen.

Methodenbewertung

Die eingesetzten Methoden im DNS-Lab-Format wurden überwiegend positiv bewertet. Besonders geschätzt wurden Niedrigschwelligkeit, Dialogorientiertheit, Kompaktheit und Effektivität. Verbesserungsbedarf wurde hinsichtlich der Reflexivität[11] und Innovativität gesehen. 86 % der Teilnehmenden fanden die Methoden zugänglich und leicht verständlich. 85 % empfanden sie als dialogorientiert, was auf erfolgreichen offenen Austausch hinweist. 64 % sahen die Methoden als innovativ, jedoch empfanden 36 % sie als neutral. 78 % bewerteten die Methoden als kompakt. Die Reflexivität wurde am negativsten bewertet: nur 46 % empfanden die Methoden als reflexiv, 46 % als neutral und 8 % als unreflexiv. Die Wirksamkeit der Methoden wurde von 71 % als hoch eingestuft, während 14 % unentschlossen und 14 % sie als eher unwirksam empfanden.

Nützlichkeit der Ergebnisse

Die Mehrheit der Teilnehmenden bewertete die Verwendbarkeit der DNS-Lab-Ergebnisse für ihre Ar-

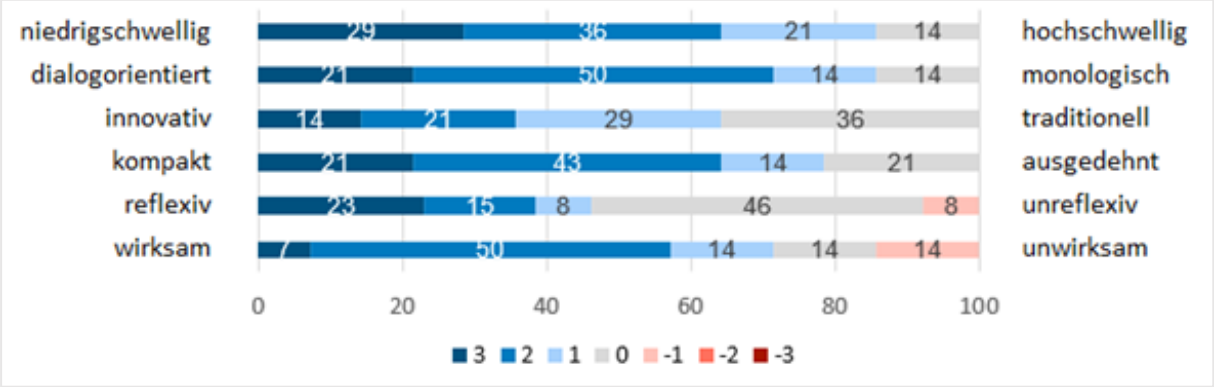


Abbildung 8: Bewertung Methoden (Angaben in Prozent)

In den offenen Antworten wurden zwei Hauptkritikpunkte genannt: einerseits die mangelnde Vielfalt der eingebrachten Perspektiven, insbesondere die nicht ausreichende Beteiligung der zivilgesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen, und „technischen" Perspektiven (z.B. IT-Expert:innen) sowie die ausbaufähige Interdisziplinarität der Wissenschaft; andererseits die begrenzte Zeit für Vorbereitung und

beitskontexte positiv. 50 % der Befragten gaben an, die Ergebnisse gut nutzen zu können, 19 % sahen eine teilweise Nutzbarkeit und 31 % waren unsicher. Offene Antworten zeigten drei zentrale positive Aspekte: trotz der bemängelten Perspektivenvielfalt lernten die Teilnehmenden neue Inhalte und Sichtweisen kennen, die ihre eigene Arbeit bereichern; die Anwendbarkeit der gesammelten Erfahrungen und

[11] Siehe auch Box „Ziele, Qualitätskriterien und Gestaltungsbedingungen eines DNS-Labs" auf S. 5

Methoden bei ähnlichen Formaten sowie das Knüpfen neuer Netzwerke und Verbindungen wurden außerdem genannt.

Kritische Würdigung und Reflektion

Teilnehmende lobten neben der Organisation und Moderation die spannenden Kurzvorträge der Expert:innen und die bereichernden, interaktiven und fairen Diskussionen. Methodisch fanden insbesondere die Feedback-Runden und die ko-kreative Priorisierung der Themen teilweise positive Resonanz. Die transparente Zielvermittlung, die Eignung des Formats für die Zielerreichung und die Nützlichkeit der Ergebnisse für den eigenen Arbeitskontext waren ebenso positive Merkmale. Mehrfach genannte Kritikpunkte betrafen: die trotz der Kompaktheit des Formates teilweise in die Länge gezogenen Diskussionen im Plenum; die aufgrund der zeitlich begrenzten Verfügbarkeit von Expert:innen gewählte Online-Durchführung (einige Personen bevorzugten eine Präsenzveranstaltung) sowie die aus Sicht einiger Teilnehmenden unstrukturierte Priorisierung der Maßnahmen. Die Perspektivenvielfalt, praktische Relevanz der Ergebnisse und Reflexivität der Methoden wurden eher als verbesserungswürdig eingeordnet. Dennoch zeigte mit einem Anteil von 69 % eine deutliche Mehrheit der Befragten großes Interesse an einer erneuten Teilnahme.

3. Impulse für die Weiterentwicklung des Formats „DNS-Lab"

3.1 Gesammelte Impulse aus dem DNS-Lab „Ökologische Plattformökonomie" vom 29.11.2023

Die Teilnehmenden des DNS-Labs teilten aufschlussreiche Anregungen und Vorschläge zum Format im Vorab-Brainstorming, während der Diskussion des Formats im DNS-Lab sowie über die Fragebögen im Nachgang mit. Bei der Beantwortung des Fragebogens und darüber hinaus reflektierten auch die Organisator:innen darüber, wie das Format des DNS-Labs weiterentwickelt werden könnte.

Übergreifend ist festzustellen, dass die **Diversität der Teilnehmenden und das Teilnehmendenprofil entscheidend für das jeweilige Ergebnis ist**. Hier wurde der Vorschlag gemacht, für zukünftige DNS-Labs Expert:innen, auch aus der Praxis, wie dem Online-Marketing, zu den einzelnen Regulierungsvorschlägen einzuladen, um den aktuellen Stand der Entwicklung in diesen Themenbereichen besser abzubilden. Es sollten vor allem wirtschaftliche und politische Akteure sowie Akteure aus diversen gesellschaftlichen Kontexten stärker repräsentiert werden, erstere möglicherweise über Verbände. Hier können die Netzwerke des Deutschen Komitee für Nachhaltigkeitsforschung in Future Earth (DKN) und des Sustainable Development Solutions Network (SDSN) Germany grundlegend das Format unterstützen, wie es hier schon erfolgte. Die Identifizierung notwendiger Stakeholder und die Umsetzung eines definierten Teilnehmendenprofils sollte so in der Vororganisation zeitlich und organisatorisch verankert werden, dass die Zielwerte möglichst erreicht werden können. Dies sollte auch ein Teil der Evaluierung sein, ob dies oder warum es nicht gelungen wäre. Lassen sich spezifische Gruppen nicht oder schwerlich erreichen? Wie können diese erreicht und eingebunden werden? Die Evaluierung des Gewinnungsprozesses der Teilnehmenden ist für eine Steuerung der Integration gewünschter Zielgruppen wichtig. Ein wiederkehrendes Thema war der Wunsch nach einem **analogen Format**. Dies könnte zu besseren Ergebnissen führen und würde auch Gelegenheiten zum persönlichen Kennenlernen bieten. **Virtuelle Formate** sollten sicher gestaltet werden und auf unabhängigen Plattformen stattfinden. Im Vorab-Brainstorming wurden ein sachlicher Austausch und eine hochwertige Diskussion in einem digitalen Ambiente mit gängigen Tools zur Online-Gruppenarbeit als Erwartung an ein virtuelles DNS-Lab geäußert.

In der **Vorbereitung** könnte durch die gezielte Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie bestehendes Orientierungs-, System- und Transformationswissen gezielter aufbereitet bzw. entwickelt werden. Im vorbereitenden Hintergrundpapier verlinkte **vorbereitende Unterlagen** sind wichtig und sollten den Teilnehmenden ihren zeitlichen Restriktionen entsprechend zur Verfügung gestellt werden. Ein kurzes Informationspapier zur Bedeutung und Funktion der wpn2030 und der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie sollte auch Neueinsteiger:innen in den Prozess den Kontext erläutern. Einige Teilnehmende haben angemerkt, dass die Teilnehmenden im Voraus bekannt sein sollten. Es sollten daher Freigaben zur **Transparenz** in Bezug auf die Zusammensetzung der Teilnehmenden eingeholt und die Zielkriterien, Konzepte und das Evaluierungskonzept transparent gemacht werden. Der Terminblocker zur **Einladung der Teilnehmenden** sollte möglichst früh versendet werden. Eine

Unterstützung der Einladungen durch die themenrelevanten Ressorts könnte als Möglichkeit erörtert werden, um mehr ministerielle und politische Vertreter:innen zu gewinnen. Den Teilnehmenden sollte zudem mit einem größeren Vorlauf zur Veranstaltung der Registrierungslink gesendet werden und es sollte klare Verantwortlichkeiten bei der Einladung einer bestimmten Akteursgruppe (z.B. eine Person pro Akteursgruppe) geben, um mehr Ausgewogenheit zwischen den Gruppen sowie die Interdisziplinarität innerhalb der Wissenschaft zu gewährleisten. Das **Vorab-Brainstorming** sollte ausgebaut werden. Bezüglich der **thematischen Fokussierung** des DNS-Labs wurden unterschiedliche Wünsche geäußert, die sich zwischen einem umfassenden und engen Fokus bewegen. Hier sollten die Methoden der Themenentfaltung je nach spezifischem DNS-Lab angewendet sowie der Themenfokus transparent gemacht werden. An manchen Stellen hätten „Basis-Infos" gefehlt.

Bezogen auf die **Durchführung** waren zeitliche Dauer und Effektivität bzw. Qualität der gewünschten Ergebnisse in der Balance zu halten. Teile der Aufgabenstellung könnten über vorbereitende Formate entwickelt werden, sodass beim Zusammentreffen die Teilnehmenden in die Tiefe diskutieren könnten. Wenn die Verwertung der Ergebnisse klar sei, motiviere das Expert:innen auch, an einem längeren Workshop teilzunehmen. Es sollte auch mehr Zeit eingeräumt werden, um mit anderen Teilnehmenden in den Kontakt und Austausch zu treten. Virtuelle und analoge Formate unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Gestaltungsabläufe, hier sollten die DNS-Labs differenzieren und die Methoden entsprechend angepasst werden (z.B. sind Pausengestaltungen anders zu planen). Eine **hochwertige Moderation** war laut Vorab-Brainstorming eines der Qualitätskriterien für die Durchführung. Zur Moderation kam das Feedback, dass die Diskussion in Kleingruppen stärker moderiert werden sollte und spezifische Facilitator:innen je nach zu diskutierender Maßnahme eingesetzt werden könnten. Moderations- und Diskussionsregeln sollten klar definiert und erklärt werden. Die gleichzeitige Verantwortung als Impulsgebender und der nachfolgenden Moderation sollte ggf. vermieden werden, um eine Doppelbelastung auszuschließen. Durch zahlenmäßig ausgeglichene Gruppengrößen der Expert:innen sollte auch ein **ausgeglichenes Diskursgeschehen** organisiert werden, bspw. zu wissenschaftliche oder wirtschaftliche Themendominanzen wären dadurch schwieriger durchzuhalten - eine Balance der Perspektiven aus den Systembereichen sollte entstehen können. Als DNS-Lab sollte der **Bezug zur DNS** klar werden.

Die **Nachbereitung** wurde einerseits hinsichtlich der **Ergebnisse** reflektiert. In der Vorab-Umfrage wurde eine detaillierte Dokumentation der Beiträge statt aggregierter Ergebnisse der Diskussionen als ein erhofftes Ergebnis genannt. Nach der Veranstaltung wurde angemerkt, dass beispielsweise der Verwertungszweck der Ergebnisse klarer definiert werden sollte. Teilnehmende wünschten sich Ergebnisformate, die lohnenswert sind und nachhaltig genutzt werden, sowohl in der eigenen Verwendung als auch in der Zielrichtung des DNS-Labs, Diskurse zwischen Wissenschaft und Politik anzustoßen. Zudem wurde angemerkt, dass ein gewisser **Konsens zwischen den Teilnehmenden zu den Zielen des DNS-Labs** sichergestellt werden sollte, um gemeinsame Ergebnisse erzielen zu können. Hinsichtlich der **Evaluierung** wurde darauf hingewiesen, dass Anonymität noch stärker gewahrt sein könnte. Die DNS-Labs sollten eine rahmende und begleitende Evaluierungsmethode erhalten, damit Daten auch bei größerer N-Zahl ausgewertet werden können, um so eine höhere Relevanz und Aussagekraft der Ergebnisse zu erzielen.

3.2 Schlussfolgerungen und mögliche nächste Schritte

Das DNS-Lab zum Thema der ökologischen Plattformökonomie vom 29.11.2023 hat drei Ziele verfolgt:

1) nationale Handlungsoptionen für eine aktivere politische Gestaltung und/oder Regulierung einer ökologischen Plattformökonomie zu identifizieren und zu diskutieren,

2) Grundlagen für ein Positionspapier der wpn2030 zur Gestaltung einer ökologischen Plattformökonomie zu erarbeiten sowie

3) Anregungen zur Weiterentwicklung des Formats des DNS-Labs zu sammeln.

Das Ziel der wpn2030 in Bezug auf letzteres ist, das **DNS-Lab-Format in einem iterativen, gegenseitigen Lernprozess weiterzuentwickeln** und bestehende **Formate zu erproben**.

Mit der Ausrichtung des Formats am Typ der Transformationserkundung und dem Modul 6-1 „Wandel in

Echtzeit / Real Time Strategic Change" konnten auf einer gemeinsamen Wissensgrundlage durch thematische Kurzvorträge **fruchtvolle Diskussionen über die Handlungsbedarfe und -optionen zur ökologischen Ausrichtung der Plattformökonomie** geführt werden. Zielführend waren hierbei insbesondere die aus dem CO:DINA-Projekt gewonnenen Erkenntnisse, welche eine weiterführende Diskussion über Umsetzungsschritte ermöglichten.

Ziel 1) konnte somit erreicht werden. Die aus dem Projekt und von den Teilnehmenden **identifizierten Handlungsoptionen wurden vertieft** in Kleingruppen behandelt, was ermöglichte, auch

Ziel 2) zu erreichen, also Ergebnisse zu erarbeiten, die als Grundlage für das inhaltlich fokussierte Impulspapier dienen, das an die Öffentlichkeit und Politik gerichtet ist.

Bei beiden Punkten ist jedoch anzumerken, dass die Vielfalt der Handlungsoptionen durch die begrenzte Beteiligung bestimmter Akteure und wissenschaftlicher Disziplinen zu einem gewissen Grad limitiert war.

Die Vorab-Befragung, die Feedbackrunde im DNS-Lab sowie der Fragebogen ermöglichten, Impulse zur Weiterentwicklung des Formats zu sammeln und somit

Ziel 3) zu erfüllen, um zukünftige DNS-Labs noch zielführender und gewinnbringender für alle Teilnehmenden zu gestalten.

Auf Grundlage der Impulse von Teilnehmenden und Organisator:innen könnte die wpn2030 folgende Ideen zur Weiterentwicklung des Formats des DNS-Labs verfolgen:

Vorbereitung

- Methoden der Themenentfaltung je nach spezifischem DNS-Lab anwenden sowie Themenfokus transparent machen
- ausreichend Zeit einplanen für die Identifizierung notwendiger Stakeholder und deren Gewinnung, evtl. gewonnene Teilnehmende für die Ansprache weiterer Teilnehmender gewinnen
- Netzwerke DKN und SDSN, möglicherweise auch Ressortvertreter:innen (z.B. TT-Mitglieder), aktiv für die Teilnehmendengewinnung nutzen
- ausgeglichenes Teilnehmendenprofil zwischen Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sicherstellen
- Kurzinformation zur DNS, wpn2030 und dem DNS-Lab-Format mit dem Save the Date zur Verfügung stellen
- vorbereitende Unterlagen und kurze Informationen in der Vorbereitungsphase zum Stand online stellen - Transparenz über die Stände schaffen und Ergebnisformate darlegen
- Freigaben für Transparenz einholen - Zusammensetzung, Zielkriterien, Konzept, Evaluierungskonzept etc. - sichere Online-Plattform für die Zusammenarbeit bereitstellen
- Terminblocker und Registrierungslink zur Einladung für die Teilnehmenden frühzeitig verschicken
- Hintergrundinformationen zur Vorbereitung mit ausreichend Vorlauf versenden (1-2 Wochen vorher, kurz vor dem Termin in Erinnerung rufen)
- Optional: in der Vorbereitung Themen mit Teilnehmenden in kurzen digitalen Workshops/Besprechungen vorbereiten und dadurch vertiefende Diskurse im DNS-Lab ermöglichen

Durchführung

- klaren Bezug zur DNS herstellen
- Moderations- und Diskussionsregeln festlegen und transparent machen
- Impuls und Moderation in Rollen voneinander trennen
- Gruppeneinteilungen im Vorfeld vornehmen
- Facilitator:innen, wenn möglich je Kleingruppe, einplanen
- Vernetzungsmöglichkeiten schaffen

Nachbereitung

- Evaluierung: Erörterung von Methoden zur stärkeren Wahrung der Anonymität, Entwicklung einer rahmenden und begleitenden Evaluierungsmethode für weitere DNS-Labs
- Teilnehmende im Nachgang über nächste Schritte informiert halten
- Kommentierung und Mitautor:innenschaft zu Ergebnispapieren für Teilnehmende ermöglichen

Ausblick / Perspektiven

- Idee einer DNS-Lab-Serie evaluieren (für verschiedene Themen oder auch für das gleiche Thema auf unterschiedlichen Ebenen)
- Aufbereitung des DNS-Lab-Formats zur externen Nutzung eruieren

Über Co-Design wurde das DNS-Lab-Format begleitend didaktisch weiterentwickelt. Neue didaktische Methoden sind im Ergebnis:

- eine Präsentationsvorlage entlang der Struktur eines DNS-Labs (DNS-Lab „Run of the show"-Template)
- Kurzinformation zur DNS, wpn2030 und zum DNS-Lab-Format
- eine Bewertungsmatrix von Handlungsoptionen
- ein Maßnahmen-Canvas
- ein Evaluierungskonzept sowie
- eine Checkliste zur Weiterentwicklung der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines DNS-Labs (s.o.).

Die wpn2030 erörtert Möglichkeiten, diese Impulse in die Organisation nächster DNS-Labs einzubeziehen.

Dank

Die Autor:innen danken den Expert:innen, die am DNS-Lab „Ökologische Plattformökonomie" teilgenommen haben, für ihr Engagement und ihre eingebrachten Impulse. Unser Dank gilt auch den Verantwortlichen und Mitarbeiter:innen des CO:DINA-Projekts für die hervorragende Unterstützung bei der Organisation der Veranstaltung und bei der Erstellung des vorliegenden Papiers.

Referenzen

Collins, H.M., & Evans, R. (2002). The Third Wave of Science Studies: Studies of Expertise and Experience. Social Studies of Science 32(2): 235–96. doi:10.1177/0306312702032002003.

Defila, R., & Di Giulio, A. (2015). Integrating Knowledge: Challenges Raised by the "Inventory of Synthesis". Futures 65: 123–35. doi:10.1016/j.futures.2014.10.013.

Di Giulio, A., & Defila, R. (2020a). Format-Koffer zur Realisierung des Formats "DNS-Lab". Erarbeitet im Auftrag und z.H. der Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (wpn2030).

Di Giulio, A., & Defila, R. (2020b). Charakterisierung eines kompakten, transdisziplinären und transformationsorientierten Dialogformats für die Bearbeitung von Nachhaltigkeitsthemen, Studie für die Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030. Basel: Universität Basel. Verfügbar unter https://www.wpn2030.de/wp-content/uploads/2020/07/DNS-Lab_Studie_2020_mit-Umschlag.pdf [16.08.2024]

Geibler, J.v., Gnanko, T., Gröne, K., & Ramesohl, S. (2023). Governance Innovation Labs für eine ökologische Plattformökonomie. Nachhaltiger Konsum und Verbraucherschutz by Design: Forschungsbericht der Forschungslinie „Governance Innovation Labs" im CO:DINA Projekt. Verfügbar unter https://codina-transformation.de/wp-content/uploads/CODINA-Forschungsbericht_FL08_Governance-Innovation-Labs.pdf [03.05.2024].

Geibler, J.v., Gröne, K., Gnanko, T., Löpelt, S., & Liedtke, C. (2024). Ökologische Plattformökonomie: Politische Gestaltungsoptionen für Nachhaltigen Konsum und Verbraucher*innenschutz by Design. In: Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (wpn2030).

Kirchhoff, C. J., Lemos, M. C., & Dessai, S. (2013). Actionable Knowledge for Environmental Decision Making: Broadening the Usability of Climate Science. Annual Review of Environment and Resources 38(1): 393–414. doi:10.1146/annurev-environ-022112-112828.

Mayer-Ries, J. (2018). Government Innovation Lab: Ein Vorschlag zur Stärkung der ministerienübergreifenden Erschließung von Zukunftsthemen. Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS). Discussion Paper, Potsdam. https://doi.org/10.2312/iass.2018.007

Micklitz, H. W., Schiefke, N., Liedtke, C., Kenning, P., Specht-Riemenschneider, L., & Baur, N. (2020). *Onlinehandel im Spannungsfeld von Verbraucherschutz und Nachhaltigkeit*. Sachverständigenrat für Verbraucherfragen beim Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz.

Mobjörk, M. (2010). Consulting versus participatory transdisciplinarity: A refined classification of transdisciplinary research. Futures, 42(8), 866-873. doi: 10.1016/j.futures.2010.03.003

SVRV (2021). Gutachten zur Lage der Verbraucherinnen und Verbraucher 2021. *Gutachten des Sachverständigenrats für Verbraucherfragen*. Berlin: Sachverständigenrat für Verbraucherfragen.
Van den Hove, S. (2007). A rationale for science–policy interfaces. Futures, 39(7), 807-826.
wpn2030 - Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (2021a). *DNS-Labs: Integriertes Wissen für die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie agil erarbeiten*. Verfügbar unter https://www.wpn2030.de/wp-content/uploads/2020/11/DNS-Labs-Beschreibung.pdf [22.04.2024].

wpn2030 - Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (2021b). *wpn2030-Impuls für den Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung „Bedeutung des nachhaltigen Konsums und Anforderungen an die Weiterentwicklung des Nationalen Programms für nachhaltigen Konsum": Konsumpolitiken stärken, transformative Schritte einleiten, gesellschaftliche Potenziale weiter entfalten*. Autor*innen: Christa Liedtke, Joachim von Braun, Maike Gossen, Iris Lewandowski, Oliver Parodi, Gerhard Prätorius, Vera Susanne Rotter, Ulrike

Schell, Markus Vogt. Verfügbar unter Impuls_Staatssekretaerssausschuss_Nachhaltiger_Konsum.pdf (wpn2030.de) [03.05.2024].

wpn2030 - Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (2021c). *Infografik „Nachhaltiges Konsumieren und Produzieren vorantreiben – aber wie?!. Empfehlungen und Dialogangebot der wpn2030*, Verfügbar unter https://www.wpn2030.de/wp-content/uploads/2021/09/Konsum.pdf [03.05.2024].

wpn2030 - Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (2021d). *DNS-Lab: Politiken für nachhaltigen Konsum stärken. Dokumentation*. Verfügbar unter https://www.wpn2030.de/wp-content/uploads/2021/11/2021_DNS_Lab_Nachhaltiger_Konsum_Dokumentation.pdf [22.04.2024].

Anhang

Anhang 1: Vorab-Brainstorming

Vorab-Brainstorming zum DNS-Lab „Ökologische Plattformökonomie – Nachhaltigkeit und Verbraucher:innenschutz by Design“

Ökologische Plattformökonomie – Nachhaltigkeit und Verbraucher*innenschutz by Design

1. Welche Handlungsoption für eine aktivere politische Gestaltung einer ökologischen Plattformökonomie möchten Sie vorschlagen?

_____

Kurze Beschreibung Ihrer Handlungsoption (optional)

_____

2. Wer ist die/der zentrale Adressat*in dieser Handlungsoption?

☐ Plattformunternehmen

☐ Staatliche Akteur*innen

☐ Verbraucher*innen

☐ Other: _____

3. Haben Sie schon einmal an einem DNS-Lab der wpn2030 teilgenommen?

☐ Ja

☐ Nein

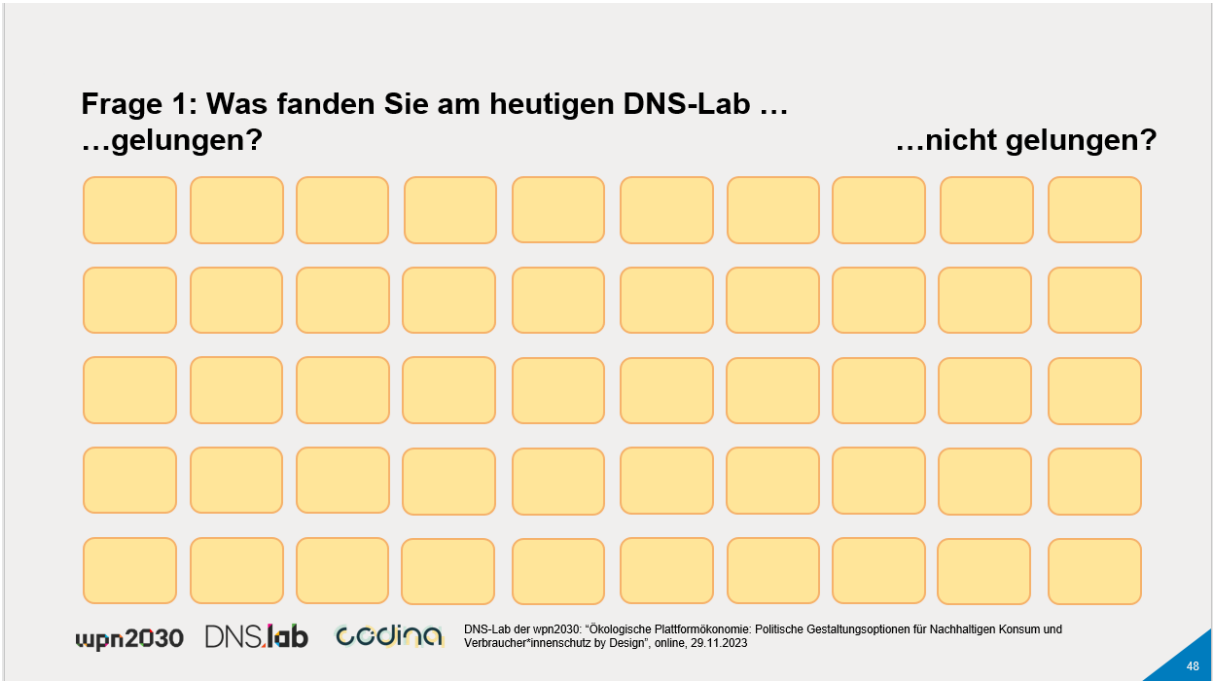
4. Welche Erwartungen haben Sie an das Format der geplanten Veranstaltung, z.B. hinsichtlich des Ablaufes, der Dauer, der Ergebnisse, der Diversität der Teilnehmenden, der Gruppengröße und der Moderation?

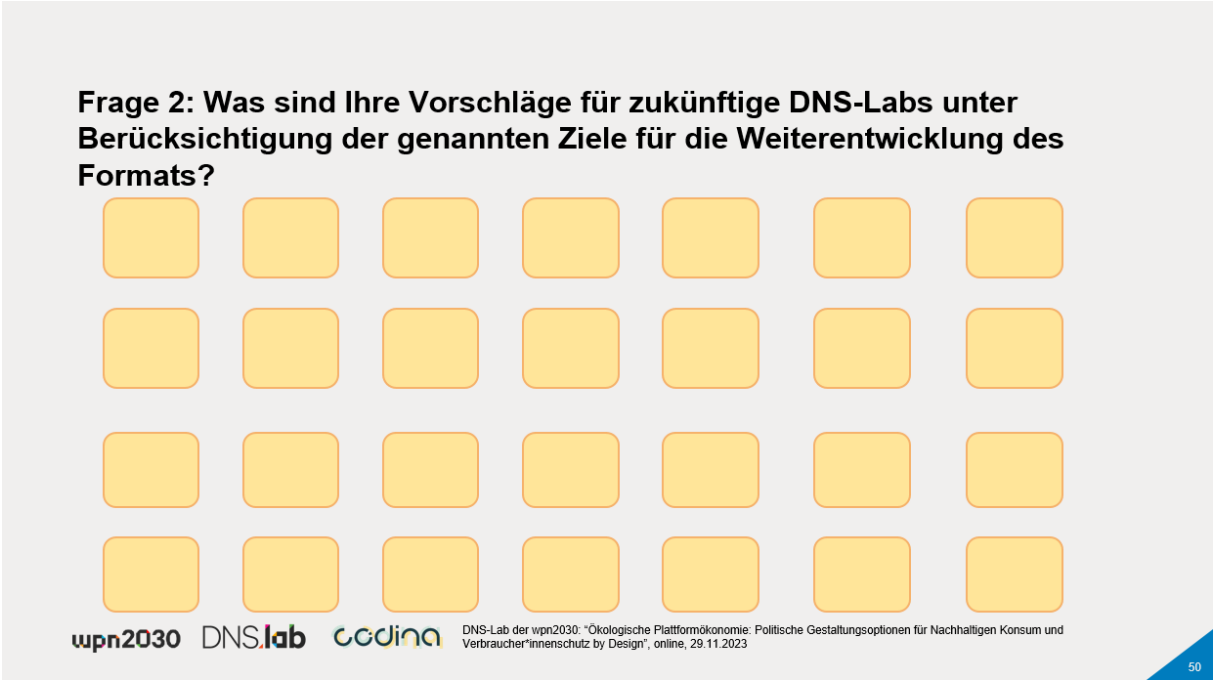
_____

Möchten Sie noch etwas ergänzen oder haben Sie weitere Anmerkungen?

_____

Anhang 2: Diskussion des Formats im DNS-Lab





Anhang 3: Fragebogen

Einführende Hinweise

Wir möchten uns erneut für Ihre Teilnahme an dem DNS-Lab im Kontext der **ökologischen Plattformökonomie** bedanken! Um unsere Formate zur Identifikation und Entwicklung neuer Themenfelder bzw. Impulse für die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) weiter verbessern zu können, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich noch kurz Zeit nehmen und uns einige Fragen beantworten könnten.
Die Beantwortung der Fragen erfolgt durch Ankreuzen der zutreffenden Antwort(en) bzw. durch stichpunktartige Auskünfte. Wir bitten Sie darum, ehrlich Ihre Meinung mitzuteilen. So helfen Sie uns, künftige Veranstaltungen zu verbessern.

Zu Beginn möchten wir Ihnen einige Fragen zu Ihrer Person stellen.

Frage 1: Welcher der folgenden Teilnehmer:innengruppen würden Sie sich selbst zuordnen?

☐	☐	☐	☐	☐
Organisator:innen	Politik	Wirtschaft/ Unternehmen	Wissenschaft	Zivilgesellschaft

☐ Andere: _____

Frage 2: Bitte erläutern sie kurz in Stichpunkten, was Sie zur Teilnahme am DNS-Lab motiviert hat:

_____
_____
_____
_____

Frage 3: Wie zufrieden waren Sie mit der Organisation der heutigen Veranstaltung?

☐	☐	☐	☐	☐	☐
sehr unzufrieden	eher unzufrieden	mittelmäßig zufrieden	eher zufrieden	sehr zufrieden	weiß nicht/keine Angabe

Frage 4: Wie zufrieden waren Sie mit der inhaltlichen Ausrichtung der heutigen Veranstaltung?

☐	☐	☐	☐	☐	☐
sehr unzufrieden	eher unzufrieden	mittelmäßig zufrieden	eher zufrieden	sehr zufrieden	weiß nicht/keine Angabe

Frage 5.1: Wie zufrieden sind Sie mit den in der Veranstaltung erarbeiteten Ergebnissen?

☐	☐	☐	☐	☐	☐
sehr unzufrieden	eher unzufrieden	mittelmäßig zufrieden	eher zufrieden	sehr zufrieden	weiß nicht/keine Angabe

Frage 5.2: Hier haben Sie die Möglichkeit, Ihre Antwort zu begründen:

_____
_____
_____
_____

Frage 6.1: Inwieweit wurde aus Ihrer Sicht das Ziel des DNS-Labs, Handlungsoptionen auf nationaler Ebene für eine effektive, ökologische Regulierung der Plattformökonomie zu identifizieren, erreicht?

☐	☐	☐	☐	☐	☐
nicht erreicht	eher nicht erreicht	teils/teils	eher erreicht	erreicht	weiß nicht/ keine Angabe

Frage 6.2: Hier haben Sie die Möglichkeit, Ihre Antwort zu begründen:

_____
_____
_____
_____

Bitte geben Sie im Folgenden an, inwieweit die Aussagen aus Ihrer Sicht nicht zutreffend bzw. zutreffend sind:

Frage 7.1: Die Ziele des DNS-Labs wurden im Vorfeld/zu Beginn transparent und nachvollziehbar vermittelt.

☐	☐	☐	☐	☐	☐
trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils/teils	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu	weiß nicht/ keine Angabe

Frage 7.2: Das DNS-Lab-Format ist dafür geeignet, Impulse und Handlungsoptionen für eine effektive, ökologische Regulierung der Plattformökonomie zu entwickeln.

☐	☐	☐	☐	☐	☐
trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils/teils	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu	weiß nicht/ keine Angabe

Frage 7.3: Meine Ansichten und Beiträge wurden in angemessener Weise in den Entscheidungsfindungsprozess einbezogen.

☐	☐	☐	☐	☐	☐
trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils/teils	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu	weiß nicht/ keine Angabe

Frage 7.4: Durch die anwesenden Teilnehmer:innen des DNS-Labs wurde eine angemessene Vielfalt an Perspektiven und Wissensbeständen zu dem Thema repräsentiert.

☐	☐	☐	☐	☐	☐
trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils/teils	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu	weiß nicht/ keine Angabe

Frage 7.5: Die Diskussionen im Rahmen DNS-Labs verliefen in einer respektvollen und fairen Art und Weise.

☐	☐	☐	☐	☐	☐
trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils/teils	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu	weiß nicht/ keine Angabe

Frage 7.6: Es wurde ausreichend Raum geboten, um das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven zu diskutieren.

☐	☐	☐	☐	☐	☐
trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils/teils	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu	weiß nicht/ keine Angabe

Frage 7.7: Hier haben Sie die Möglichkeit, Ihre Antworten (Fragen 7.1 bis 7.6) zu begründen.

_____
_____
_____
_____

Frage 8: Wie bewerten Sie die im DNS-Lab eingesetzten Methoden hinsichtlich folgender Aspekte?

	-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	
niederschwellig	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	hochschwellig
dialogorientiert	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	monologisch
innovativ	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	traditionell
kompakt	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	ausgedehnt
reflexiv	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	unreflexiv
wirksam[1]	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	unwirksam[1]

[1] Wirksam im Sinne der Identifikation von Handlungsoptionen für eine effektive, ökologische Regulierung der Plattformökonomie

Frage 9: Wie gut können Sie die Ergebnisse des DNS-Labs für Ihre eigene Arbeit nutzen?

☐		☐	☐	☐	☐		☐
(1)		(2)	(3)	(4)	(5)		weiß nicht/keine Angabe
überhaupt nicht					sehr gut		

Frage 10: Wenn Sie Ergebnisse für Ihre Arbeit nutzen können, welche sind dies?

_____
_____
_____
_____

Frage 11: Welche Elemente der heutigen Veranstaltung haben Ihnen <u>am meisten</u> zugesagt und aus welchem Grund? _____

_____
_____
_____

Frage 12: Welche Elemente der heutigen Veranstaltung haben Ihnen <u>am wenigsten</u> zugesagt und aus welchem Grund?

_____
_____
_____
_____
_____

Frage 13: Wenn Sie noch weitere Vorschläge für die Verbesserung des DNS-Labs für uns haben, können Sie diese hier gerne nennen. _____

_____
_____
_____

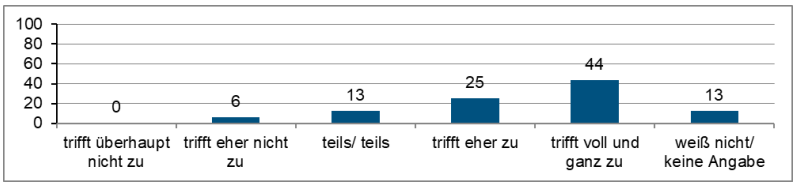
Frage 14: Würden Sie sich wieder an einem DNS-Lab beteiligen?

☐		☐	☐	☐	☐		☐
(1)		(2)	(3)	(4)	(5)		weiß nicht/keine Angabe
nein, kein Interesse					ja, mit Sicherheit		

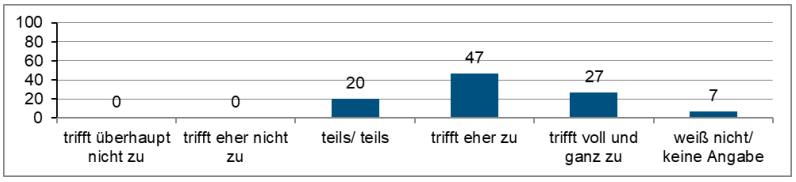
Vielen Dank! Bei Fragen können Sie sich gerne per E-Mail bei dem Begleitforschungsteam der wpn2030 melden: ingo.wolf@rifs-potsdam.de

Anhang 4: Abbildung Bewertung Prozessqualität (Angaben in Prozent)

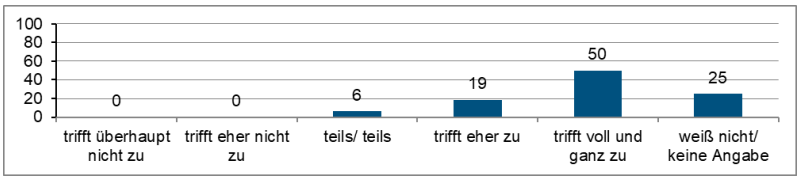
Die Ziele des DNS-Labs wurden im Vorfeld/zu Beginn transparent und nachvollziehbar vermittelt.



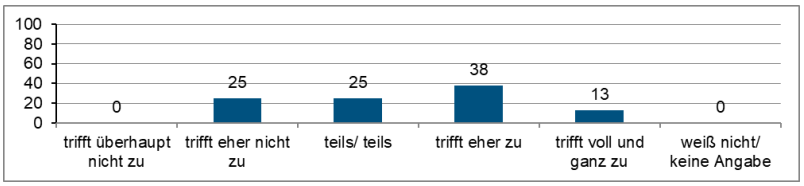
Das DNS-Lab-Format ist dafür geeignet, Impulse und Handlungsoptionen für eine effektive, ökologische Regulierung der Plattformökonomie zu entwickeln.



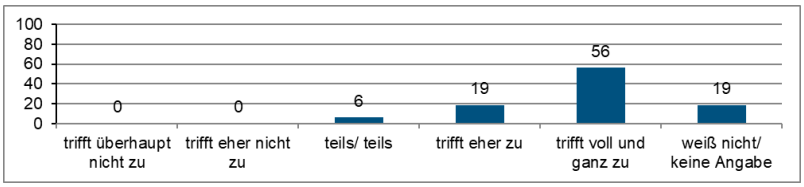
Meine Ansichten und Beiträge wurden in angemessener Weise in den Entscheidungsfindungsprozess einbezogen.



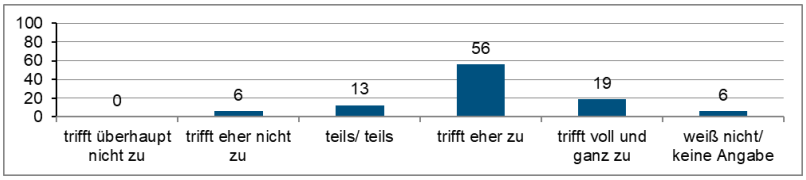
Durch die anwesenden Teilnehmer:innen des DNS-Labs wurde eine angemessene Vielfalt an Perspektiven und Wissensbeständen zu dem Thema repräsentiert.



Die Diskussionen im Rahmen des DNS-Labs verliefen in einer respektvollen und fairen Art und Weise.



Es wurde ausreichend Raum geboten, um das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven zu diskutieren.



Was ist ein DNS-Lab?

Die DNS-Labs sind ein kompaktes Dialogformat der wpn2030, mit dem integriertes Wissen am Science-Policy-Interface für die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie transdisziplinär, ressortübergreifend und im Austausch mit der Wissenschaft erarbeitet wird. Mit diesem Format sollen Anregungen und Impulse für die Politik, Forschung und die gesellschaftliche Transformation entwickelt werden.

Zielsetzung: Bei einem DNS-Lab werden innerhalb kurzer Zeit zu einer bestimmten Fragestellung unterschiedliche Perspektiven von Akteuren aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft zusammengebracht und gemeinsam reflektiert. Das übergeordnete Ziel besteht darin, ein Thema zu explorieren oder - bei bereits bestehendem Wissen zu einer Fragestellung - Transformationen voranzutreiben und Umsetzungsschritte zu identifizieren und zu ermöglichen. Zudem verfolgt ein DNS-Lab ein spezifisches Ziel, das relevant für die verschiedenen Fachexpertisen und Interessen der Teilnehmenden ist.

Themensetzung: Jedes DNS-Lab ist auf ein spezifisches Thema ausgerichtet. Das Thema ist dabei in seiner Konkretion und Beschreibung so gewählt, dass es für möglichst viele unterschiedliche Disziplinen und gesellschaftliche Akteure relevant und anschlussfähig ist.

Teilnehmende: Vor dem Hintergrund des Themas und des Ziels werden inter- und transdisziplinäre Gruppen von 10 bis 30 Personen aus Wissenschaft, Politik/Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft eingeladen, um trans- und interdisziplinär integriertes Wissen zu erarbeiten. Praxiswissen und wissenschaftliches Wissen haben im DNS-Lab das gleiche Gewicht und Praxisakteure und Forschende arbeiten auf Augenhöhe zusammen.

Geschützter Raum: Das DNS-Lab bietet mit der Chatham-House-Regel einen geschützten Raum für offene Diskussionen in wertschätzender Atmosphäre. Die Beurteilungen anderer Perspektiven sowie Relevanzhierarchien werden vermieden. Der geschützte Raum ermöglicht es den Teilnehmenden, explorativ Ideen zu entwickeln und auch mit Akteuren in den Austausch zu treten, außerhalb eines solchen Raumes nicht in diesem Maße zur Sprache kämen. So wird eine vertrauensvolle Umgebung zur gemeinsamen Reflexion von verschiedenen Perspektiven auf ein Thema geschaffen.

Integriertes Wissen: Im Zentrum eines DNS-Labs steht die Erzeugung integrierten (und in diesem Sinne neuen) und sowohl für Politik wie Wissenschaft relevanten Wissens. Die Entstehung dieses gemeinsam erarbeiteten Wissens ist dabei auch für Dritte glaubhaft nachvollziehbar. Das erzeugte Wissen sollte wissenschaftlich glaubwürdig sowie praktisch und gesellschaftspolitisch legitim sein. Eine Dokumentation der Entscheidungen zur Synthese wird vorgenommen.

Inhaltsreiche Moderation während der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines DNS-Labs: Eine inhaltsreiche Moderation stellt sicher, dass die Arbeit im DNS-Lab zwar ergebnisoffen erfolgt, gleichzeitig aber die Ziele des Labs im Auge behalten und konkrete Ergebnisse erarbeitet werden. Dabei kommt der Moderation eine inhaltliche, methodische sowie sozial-kommunikative Verantwortung zu.

wissenschaftsplattform nachhaltigkeit 2030

Über die wpn2030	Die Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (wpn2030) dient als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik, um Fragen der Nachhaltigkeitspolitik zu reflektieren und die Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) mit wissenschaftlicher Expertise zu unterstützen. Die Wissenschaftsplattform arbeitet unabhängig und ist systematisch eingebunden in den offiziellen politischen Steuerungs-, Dialog- und Umsetzungsprozess der Agenda 2030 in, mit und durch Deutschland. Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 c/o Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit – Helmholtz-Zentrum Potsdam Berliner Str. 130, 14467 Potsdam www.wpn2030.de
Kontakt	Sarah Löpelt (sarah.loepelt@idos-research.de) Julia Schlarmann (julia.schlarmann@wupperinst.org)
Das DNS-Lab-Organisationsteam	Axel Berger, Justus von Geibler, Toni Gnanko, Katharina Gröne, Jean-Henri Huttarsch, Mark Lawrence, Christa Liedtke, Sarah Löpelt, Kim Paczkowski, Stephan Ramesohl & Ingo Wolf
Autor:innen	Sarah Löpelt, Christa Liedtke, Julia Schlarmann, Katharina Gröne, Jean-Henri Huttarsch, Ingo Wolf unter Mitarbeit von Kim Paczkowski
V.i.S.d.P.	Prof. Daniela Jacob Prof. Mark Lawrence Prof. Christa Liedtke
Zitationsvorschlag	Löpelt, S., Liedtke, C., Schlarmann, J., Gröne, K., Huttarsch, J.-H., & Wolf, I. (2024). Weiterentwicklung des wpn2030-Formats „DNS-Lab": Rückschau und Impulse für die Zukunft. In: Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (wpn2030).
DOI	10.48481/rifs.2024.021
Wissenschaftliche Trägerorganisationen	SDSN Germany; Deutsches Komitee für Nachhaltigkeitsforschung in Future Earth; RIFS Potsdam

CC BY SA

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung